EDUARDO CHILLIDA

Die Galerie Boisserée ist Mitglied im:

Bundesverband des Deutschen Kunst- & Antiquitätenhandels (BDKA) e.V.

Bundesverband Deutscher Galerien und Editionen (BVDG) e.V.

The International Fine Print Dealers Association (IFPDA)

ISBN 978-3-938907-29-0

"Nicht den Wind habe ich gesehen,
ich habe die Wolken dahinziehen sehen.
Nicht die Zeit habe ich gesehen,
ich habe das Laub fallen gesehen."
Eduardo Chillida

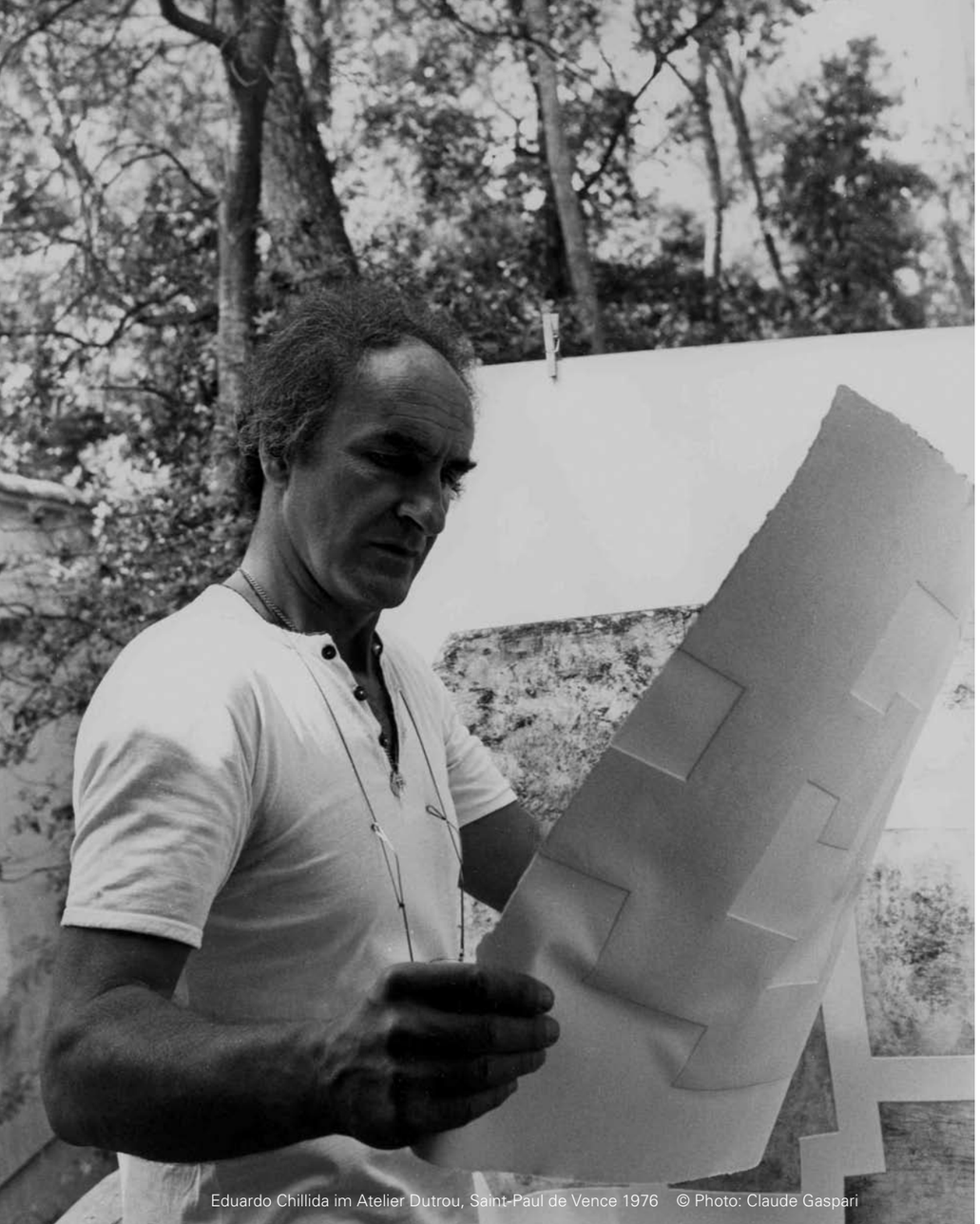
Katalogumschlag:
108. "Paris", Siebdruck als Gravitation 1995,
27,5 x 24,7 cm, van der Koelen 95008
[18785]

8. "Lurra G 254" (Erde G 254), Terrakotta 1992,
16,5 x 21 x 18,5 cm
[18785]

EDUARDO CHILLIDA

Mit freundlicher Unterstützung:

ZABALAGA-LEKU



Eduardo Chillida im Atelier Dutrou, Saint-Paul de Vence 1976 © Photo: Claude Gaspari

EDUARDO CHILLIDA

Radierungen, Lithographien, Holzschnitte und Siebdrucke, Arbeiten auf Papier und Skulpturen

GALERIE
BOISSERÉE

J. & W. BOISSERÉE GMBH
GESCHÄFTSFÜHRER JOHANNES SCHILLING
UND MAG.RER.SOC.OEC. THOMAS WEBER
DRUSUSGASSE 7-11
D - 50667 KÖLN
TEL. +49 - (0)2 21 - 2 57 85 19
FAX +49 - (0)2 21 - 2 57 85 50
galerie@boisseree.com
www.boisseree.com

Innenansicht Bauernhof Zabalaga, Museo Chillida-Leku, Hernani
© Museo Chillida-Leku (Photo: Asier Camacho)

Chers amis Johannes et Thomas,

Je ne peux que vous remercier de la part de la famille Chillida du grand intérêt dont vous avez toujours fait preuve envers Eduardo Chillida et son œuvre. Encore une fois, vous présentez une sélection complète d´œuvres pour accompagner votre magnifique catalogue, et comme il ne pouvait pas être autrement, nous avons essayé de vous aider pour que vous ayez un maximum de succès.

Tout au long de cette année 2012, plusieurs expositions de l´œuvre d´Eduardo Chillida vont être réalisées dans différents musées et galeries d´Allemagne, ce qui montre ce qui a toujours existé c´est-à-dire, une relation fluide et naturelle entre l´œuvre d´Eduardo Chillida et la sensibilité de votre pays envers sa personne, selon notre critère.

Merci beaucoup pour votre contribution,
Meilleures salutations,
Ignacio Chillida

Liebe Freunde, lieber Johannes und Thomas,

Ich darf Ihnen noch einmal im Namen der Familie Chillida für das große Interesse danken, welches Sie immer wieder Eduardo Chillida und seinem Werk entgegenbringen. Wieder ein Mal präsentieren Sie eine umfangreiche Auswahl an Arbeiten, begleitet von einem wunderbaren Katalog, und - wie es nicht anders sein könnte - wir haben versucht, Ihnen zu helfen, um einen größtmöglichen Erfolg zu haben.

Im Laufe dieses Jahres 2012, werden mehrere Ausstellungen mit dem Werk von Eduardo Chillida in verschiedenen Museen und Galerien in Deutschland realisiert, was nach unserer Einschätzung zeigt - was sozusagen schon immer existiert hat - eine fließende und natürliche Beziehung zwischen dem Werk von Eduardo Chillida und der Sensibilität Ihres Landes gegenüber seiner Person.

Vielen Dank für Ihren Beitrag.
Mit den besten Grüßen
Ignacio Chillida

"Nicht den Wind habe ich gesehen,
ich habe die Wolken dahinziehen sehen.
Nicht die Zeit habe ich gesehen,
ich habe das Laub fallen gesehen."
Eduardo Chillida

Der 2002 verstorbene Künstler Eduardo Chillida gehört zu den bekanntesten, international arrivierten abstrakten Bildhauern des 20. Jahrhunderts. In Deutschland ist immer wieder in politischen Berichterstattungen aus der Hauptstadt seine 100 Tonnen schwere Eisenskulptur "Berlin" vor dem Bundeskanzleramt zu sehen, die im Jahr 2000 eingeweiht wurde und das "Ineinandergreifen" des Westens und des Ostens nach der Wiedervereinigung zum Ausdruck bringt.
Dass das künstlerische Werk Eduardo Chillidas eine große Beziehung zum Raum und zur Architektur hat, lässt sich u.a. dadurch erklären, dass der Künstler von 1943-46 zunächst Architektur studierte, um sich erst danach seiner künstlerischen Laufbahn zu widmen, in der er bereits 1951 den Durchbruch mit seinen Eisenskulpturen hatte. Bereits 1958 erhält Chillida den großen Internationalen Preis für Bildhauerei der Biennale von Venedig.
Es ist nicht unüblich, dass ein Bildhauer auch die Graphik als künstlerisches Medium in sein Gesamtwerk einbezieht. Wir kennen die Graphik von Henry Moore oder Alberto Giacometti, aber auch die der vollkommen abstrakten Bildhauer wie Hans Arp oder Bernar Venet.
Es ist aber eine Besonderheit, dass das graphische Œuvre eines zunächst als Bildhauer bekannten Künstlers nicht nur im Laufe seines Schaffens auf über 700 Arbeiten angewachsen ist, sondern zudem als eigenständiges künstlerisches Ausdrucksmittel einen hohen Stellenwert im gesamten künstlerischen Werk einnimmt und internationale Beachtung erfährt.

Bis auf die Darstellung der Hand (Nr. 38 und 113) ist das gesamte graphische Œuvre Chillidas eine vollkommene Hinwendung zur abstrakten Form, die natürlich in enger Beziehung zu seinen Skulpturen steht. Wie man es bei einem Bildhauer vermuten könnte, ist es bei Chillida allerdings keine Hinleitung zur Dreidimensionalität, sondern eine bewusste Betonung der meist schwarz gehaltenen Flächigkeit, unterbrochen durch weiße, ausgesparte Linien und Räume. Reinhold Hohl spricht in diesem Zusammenhang vom "zweidimensionalen Raum" [1], also nicht perspektivisch und nicht raumillusionierend.
Man könnte Chillidas graphisches Werk als Resumé seines gesamten künstlerischen Schaffens bezeichnen. Er führt die formale Abstraktion – organisch, konkret, offen und rhythmisch – in seinen zumeist kleinformatigen, aber besonders in seinen überdimensionalen Radierungen immer wieder zu einer "Raum-Sensation" (Nr. 53, 54, 55, 56, 93 und 102).
Sein eigentliches Thema sind hierbei die Raumzwischenräume. Dabei blickt er eher nach innen als nach außen, und genau dieses führt dazu, dass seine schlichten schwarz-weißen Blätter auch emotional berühren. Franz Meyer schrieb in diesem Zusammenhang vom "inneren Raum" bei Eduardo Chillida [2].

Als Chillida mit der Graphik begann, hatte er sich einen Ruf als Bildhauer bereits erworben. Seine Graphiken sind keine (Ab)bilder von Skulpturen, – sie wirken vielmehr für sich selbst. Seine Bildgegenstände erinnern an nichts Bekanntes, weder an etwas aus der Wirklichkeit noch an etwas aus der Geometrie. Es ist als wären sie aus einer anderen Welt. Aber trotz ihrer Fremdartigkeit werden sie dem Betrachter schnell vertraut.
Chillida hat sich im Laufe seines Lebens sehr mit Mystik, Philosophie, Architektur, Musik und Religion beschäftigt. In der Ausstellung befinden sich Blätter zu Martin Heidegger (Nr. 30 und 104), 2 Holzkassetten mit gesammelten graphischen Beiträgen (u.a. von Chillida) zur Architektur (Nr. 104 und 109) und sein 1997 entstandenes umfangreiches Mappenwerk "Hommage à Johann Sebastian Bach".

"Was einer im Inneren fühlt, das kann er auch nach außen mitteilen" (Eduardo Chillida) – und genau das begründet die hohe Substanz und Authentizität jedes einzelnen Werkes. Chillidas Graphiken sind nicht gegenständlich, nicht informell und nicht (geometrisch) konstruktiv. Sie sind allerdings konstruktiv im Sinne einer konstruierten, formalen Strenge, jedoch ohne perfekte geometrische Linie oder Form.

Werner Schmalenbach bezeichnet Form und Raum als wesentlichen Inhalt der Kunst Eduardo Chillidas [3]. Sein Thema ist die Auseinandersetzung mit dem Begriff des Raumes, dessen Bewegtheit durch geformte Materie, dem Verhalten von Leere, Volumen und ihren Begrenzungen. Um es an einem Bild zu veranschaulichen: "Ein Zimmer mit einer geschlossenen Tür ist ein anderes Zimmer als dasselbe mit geöffneter Tür." [4]

Unsere Präsentation seiner Graphik beginnt mit einer Rarität – seiner ersten Radierung aus dem Jahre 1959 (Nr. 10). Ebenfalls eine bibliophile Kostbarkeit ist das 1966 erschiene bibliophile Buch "Le chemin de devins / Ménerbes" (Der Weg der Seher / Ménerbes) mit 9 Radierungen und einer Blindprägung auf dem Umschlag (Nr. 16), welches zeigt, dass der Künstler in dieser Zeit Kompositionen mit Strichen und Linien verschiedener Breite kombiniert. Kraftvoll wirkt die großformatigere Radierung "Inguru II" (Ringsum II) (Nr. 17) aus dem Jahr 1968. Hier bewirkt die seitliche und zum Teil obere Umrahmung (ringsum) der Außenbalken einen festen Halt und macht trotz der Unruhe und Kraft der Innenflächen den strengen Aufbau des Blattes deutlich. Während die 7 Lithographien aus der seltenen, signierten, kompletten Suite auf Japanpapier zu "Max Hölzer: Meditation in Kastilien" (Nr. 21) diesem Blatt stilistisch noch nahestehen (auf die Umrahmung wird hier jedoch verzichtet), tritt bei Chillida Ende der 60er Jahre die massive schwarze Fläche erstmals als wichtiges Gestaltungsmittel hervor. Die Tendenz zu einer noch größeren formalen Strenge ist zu beobachten. Bestes Beispiel hierfür sind die 5 großformatigen Holzschnitte der Serie "Beltza" (Schwarz), übrigens auch ein Beispiel für die Verbindung von Chillidas Formwillen und der Wahl seines Arbeitsmaterials – dem Holz (Nr. 25).
In dem 1969 entstandenen Buch von Martin Heidegger "Die Kunst und der Raum" schafft Chillida 7 Litho-Collagen, in denen er zum ersten Mal Collagen (lithographierter Papierelemente) als zusätzliches künstlerisches Ausdrucksmittel integriert (Nr. 30). Bereits in der 1972 entstandenen Radierung "Aikatz" (Klage) (Nr. 36), als auch in den ein Jahr später entstandenen Holzschnitten der Suite aus dem Buch "Mas Allá" (Weiter fort) sei auf ein technisches Detail hingewiesen – die Prägung, ebenfalls bei Chillida ein wesentliches graphisches Gestaltungsmittel. Statt dem gewohnten rechteckigen Plattenrand der Radierung wird der Plattenrand so gesägt, dass der gestaltete Prägerand mit zum Bildinhalt wird. Entweder bildet die Prägung mit den farbtragenden Formen eine zusammenhängende Gestalt, oder sie übernimmt in einem völlig farbfreien Druck eine nur durch die Prägung sichtbare Form (Der Kontrast der Prägung ist im reinen Weiß am stärksten, siehe Nr. 42).
Auch in seinem späten graphischen Werk führt die Kombination des Prägedrucks mit dem Siebdruck zu ausdruckstarken graphischen Arbeiten von großer Reduktion und Strenge (Nr. 92, 95, 99, 101, 103, 110, 111, 112 und 114). Auch wenn Chillida über die Technik des Siebdruckes eine wesentlich dichtere und homogenere schwarze Fläche erzielen kann, hat er ab und zu auch die lithographische Technik angewandt. Die auf den ersten Blick vielleicht "schwer" wirkenden drei Arbeiten aus der Serie "Gurutze Gorria" (Rotes Kreuz) aus dem Jahr 1984 erhalten durch diese Technik etwas "Durchscheinendes" und wirken bei weitem nicht so kompakt, wie man es von ihrer formalen Anlage her vermuten würde (Nr. 75).
Die Aufgabe des rechtwinkligen Plattenrandes bei der Radierung als weiteres graphisches Gestaltungsmittel – die man übrigens auch aus dem radierten Werk von Pierre Soulages kennt – lässt sich zum Beispiel bei den vier kleinformatigen Aquatintaradierungen aus "Charles Racine: Le sujet est la clairière de son corps" (Nr. 48, 49, 50 und 51) oder den späten Radierungen aus dem Mappenwerk "A peu pel llibre" (Zu Fuß über das Buch) (Nr. 105 und 106) nachvollziehen. In diesem Zusammenhang sei auch auf das 3 Jahre vor seinem Tod radierte, monumentale Blatt "Abartsu" (Dicht belaubt) (Nr. 115) hingewiesen, welches – wie die beiden vorangegangenen Radierungen – keinen weißen Hintergrund, sondern einen strukturierten und radierten flächigen Fond aufweist.
Eduardo Chillidas Idee der "Gravitationen", hintereinandergelegte Schichten von Papier oder Filz – in der Ausstellung befindet sich aus dieser Werkgruppe eine weiße Papierarbeit aus dem Jahr 1987 (Nr. 6) – wird auch in seiner Graphik umgesetzt. Das wohl schönste Beispiel in seinem gesamten graphischen Œuvre ist die Arbeit "Paris" von 1995 (Nr. 108), daneben aber auch die "Homenaje a Joan Prats" (Nr. 91) oder die Siebdrucke Nr. 96 und 107.

Kaum ein abstrakter, "nur" schwarz-weiß arbeitender Graphiker hat es geschafft, derart ausdruckstarke "Persönlichkeiten" in Form von Holzschnitten, Aquatintaradierungen, Lithographien oder Siebdrucken zu schaffen. Eduardo

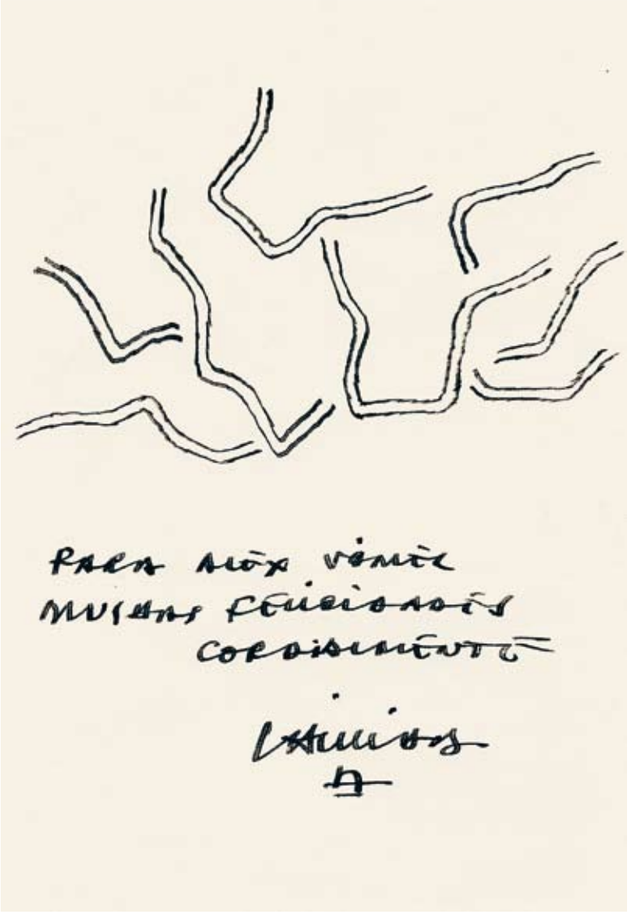
Chillida hat die Graphik geliebt, weil sie – ähnlich wie bei einer großformatigen Skulptur im öffentlichen Raum – auf Grund ihrer Auflage einer breiten Öffentlichkeit zugänglich wird. Ein Unikat auf Papier ist nur (s)einem Besitzer zugänglich, es sei denn, dass es in einer öffentlichen Ausstellung gezeigt wird.

Neben zwei Terrakotta-Skulpturen aus der Werkgruppe "Lurra" sowie sechs Arbeiten auf Papier legt die Ausstellung ihr Gewicht auf das graphische Œuvre von Eduardo Chillida. Da die Ausstellung unter der Prämisse konzipiert worden ist, dass jedes Exponat käuflich zu erwerben ist, wurde bewusst auf unverkäufliche Leihgaben weiterer Papierarbeiten oder Skulpturen verzichtet. Allerdings beinhaltet die Ausstellung mit über 130 graphischen Arbeiten fast 1/5 des gesamten graphischen Werkes von Eduardo Chillida, was als Verkaufsausstellung derzeit weltweit einmalig sein dürfte.

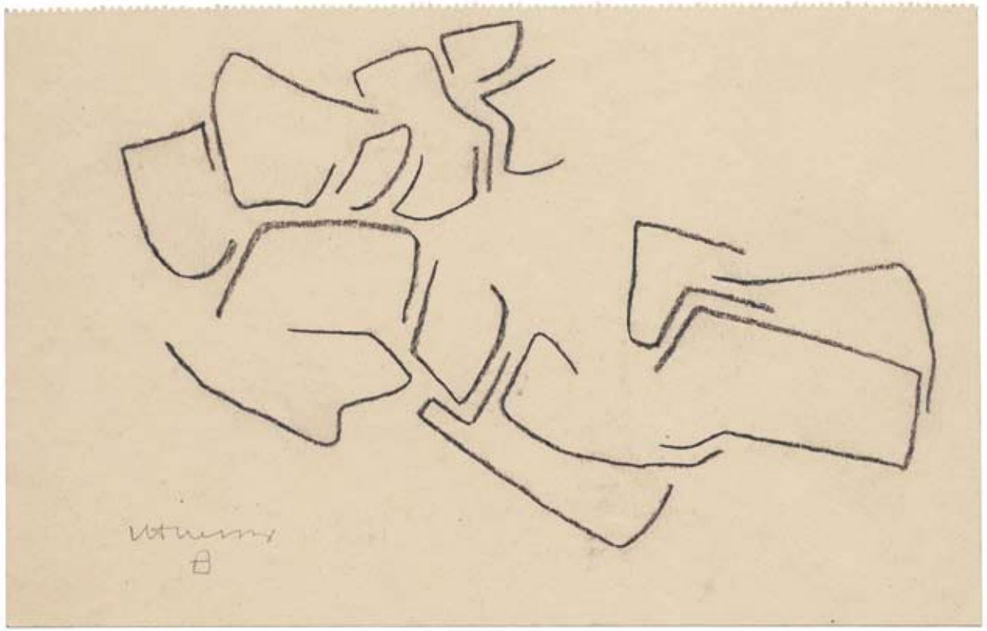
Johannes Schilling

1 Reinhold Hohl: Zweidimensionaler Raum, Zum graphischen Werk von Eduardo Chillida, erschienen in Pantheon III, Bruckmann Verlag München, 1975
2 Franz Mayer: Chillida: Skulptur als Handlungsforum, Galerie Beyeler, Basel 1982
3 Werner Schmalenbach. Eduardo Chillida. Zeichnungen: Formen 1957-1968. Propyläen Verlag, Frankfurt am Main, 1977
4 Octavio Paz, Chillida, Aufzeichnungen Eduardo Chillida, Paris 1979

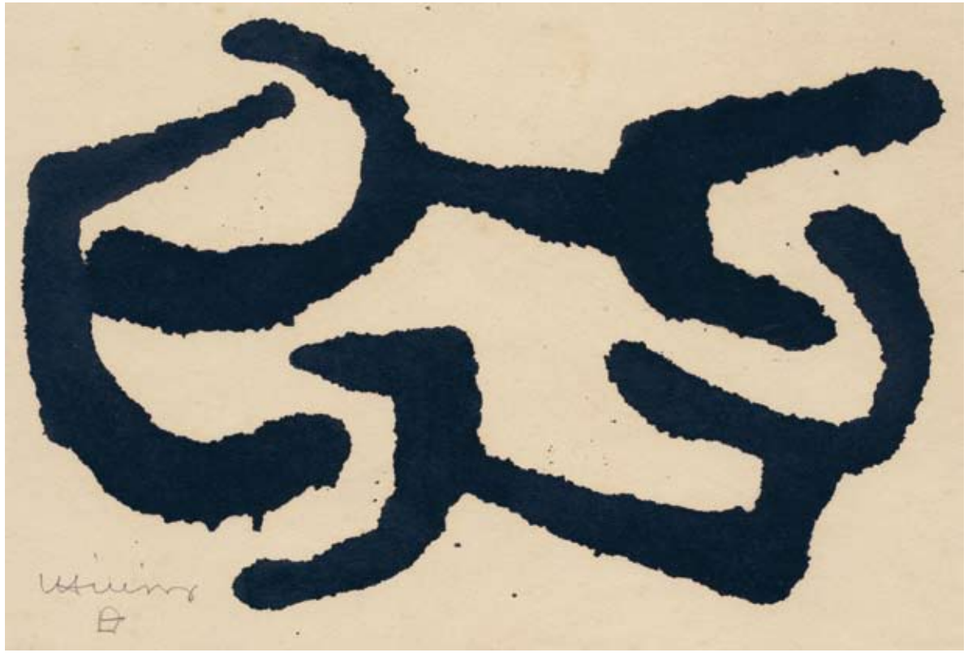
Außenansicht Bauernhof Zabalaga, Museo Chillida-Leku, Hernani © Museo Chillida-Leku (Photo: Asier Camacho)



1. ohne Titel, Tuschezeichnung auf Papier ohne Jahresangabe,
19,5 x 13,4 cm, Abb. 8,2 x 12,8 cm, sign., bez.
[16949]



2. ohne Titel, Bleistiftzeichnung auf Papier 1954,
12,7 x 19,9 cm, sign., Referencia CH-54 / DLF-3
[20398]



3. ohne Titel, Tuschezeichnung auf Papier 1955,
7 x 18,5 cm, sign., Referencia CH-55 / DT-2
[20399]

4. ohne Titel, Tuschezeichnung auf Papier 1960,
15,7 x 21,6 cm, sign., Referencia CH-60 / DLF-13
[20396]

"Es hat mich sogar veranlasst – in meinen Skizzenbüchern kann man es finden –
über den Zweifel zu schreiben, ob nicht der Raum und die Zeit praktisch dasselbe sind.
Auf alle Fälle sind sie Geschwister, Zwillinge in ihrem Verhalten, auf verschiedenen Ebenen,
aber Raum und Zeit agieren auf eine sehr ähnliche Art und Weise."
Eduardo Chillida

5. ohne Titel, Tuschezeichnung auf Papier 1986,
12,5 x 20,2 cm, sign., Referencia CH-86 / DT-18
[20397]

"Der Raum ist das Lebendigste von allem, was uns umgibt.
Er ist wie ein Geist."
Eduardo Chillida

6. ohne Titel (Gravitation), Gravitation aus Papier 1987,
90 x 72 cm, Abb. 29 x 20 cm, sign., Referencia CH-87 / GB-3
[19964]

7. "Lurra G 167" (Erde G 167), Terrakotta 1990,
18,5 x 17 x 22 cm, sign.
[19047]

"Raum ist voller Leben, voller Bewegung, voller Rhythmen."
Eduardo Chillida

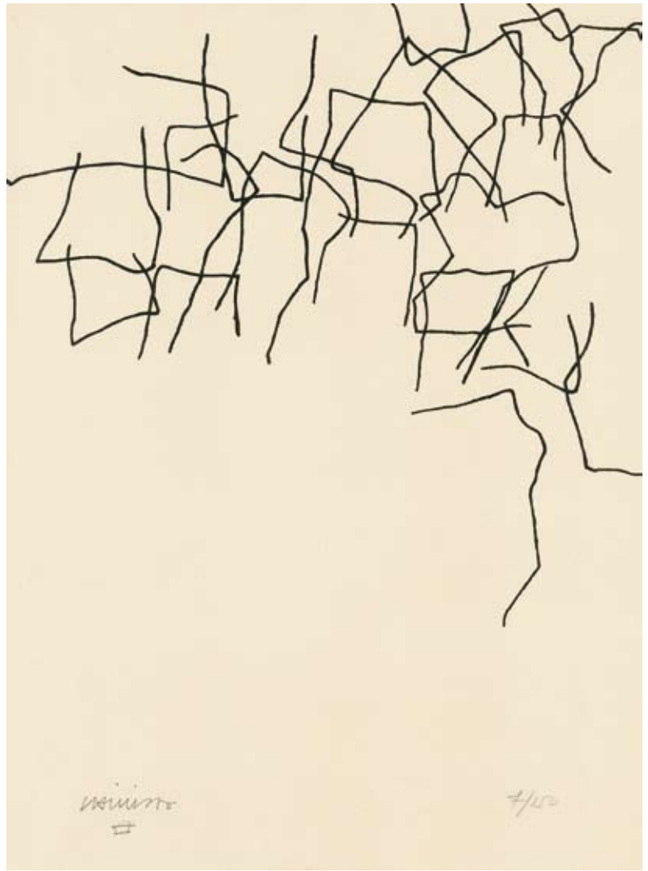
8. "Lurra G 254" (Erde G 254), Terrakotta 1992,
16,5 x 21 18,5 cm, sign.
[19127]

10. "Glissement de limites I" (Entgleiten der Grenzen I), Radierung 1959,
50,2 x 66 cm, Pr. 25 x 32,8 cm, sign., num., Auflage ca. 64 Exemplare, van der Koelen 59001
[19704]

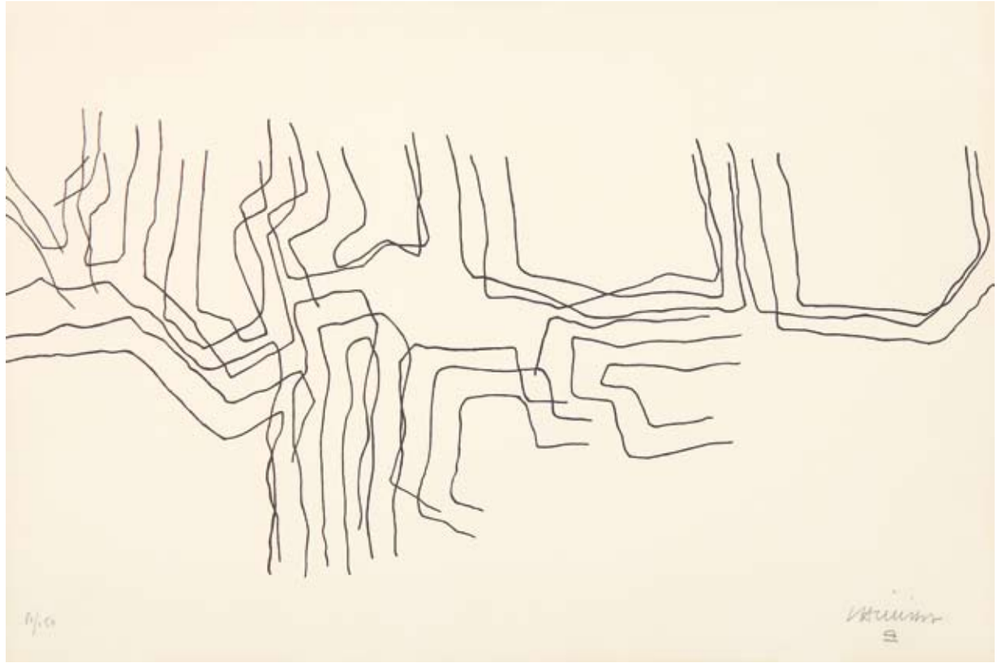
11. "Vers la diagonale" (Zur Diagonalen hin), Radierung 1963,
43 x 32,7 cm, Pr. 17 x 9,9 cm, sign., bez., Auflage ca. 64 Exemplare, van der Koelen 63002
[20238]

"Bach ist immer derselbe und immer anders.
Er hat einen unheimlichen Reichtum an Variationen,
die alle sehr verschieden sind und doch nahe beieinander liegen
– wie die Wellen des Meeres.
Seine Musik ist für mich wie eine Umsetzung meiner räumlichen Erfahrung."
Eduardo Chillida

12. "Dentro y fuera" (Innen und außen), Lithographie 1964,
37,7 x 27,9 cm, Abb. 19,4 x 23,4 cm, sign., num., Auflage ca. 164 Exemplare, van der Koelen 64003
[19883]



13. "Tempo I", Lithographie 1964,
37,9 x 30 cm, Abb. 27 x 30 cm, sign., num., Auflage ca. 164 Exemplare, van der Koelen 64004
[20236]

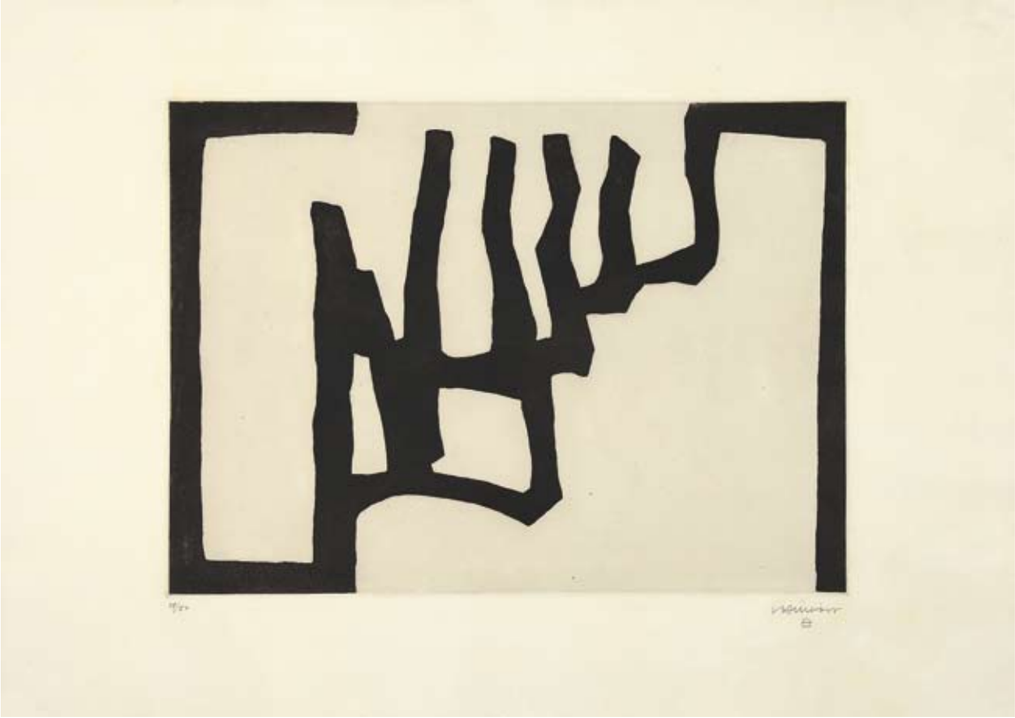


14. "Tempo II", Lithographie 1964,
37,7 x 55,6 cm, Abb. 26,6 x 55,6 cm, sign., num., Auflage ca. 164 Exemplare, van der Koelen 64005
[19884]

15. "Continuation II" (Fortsetzung II), Aquatintaradierung auf aufgewalztem Chinapapier 1966,
45 x 57 cm, Pr. 17,8 x 23,5 cm, sign., num., Auflage ca. 64 Exemplare, van der Koelen 66004
[20063]

16. "André Frenauld: Le chemin de devins / Ménerbes" (Der Weg der Seher / Ménerbes),
Buch mit 9 Radierungen und 1 Blindprägung (Umschlag) 1965/1966,
39,5 x 32,5 cm, sign., num., dat., bez., Auflage 195 Exemplare, van der Koelen 66007 - 66017
[20061] [20347]

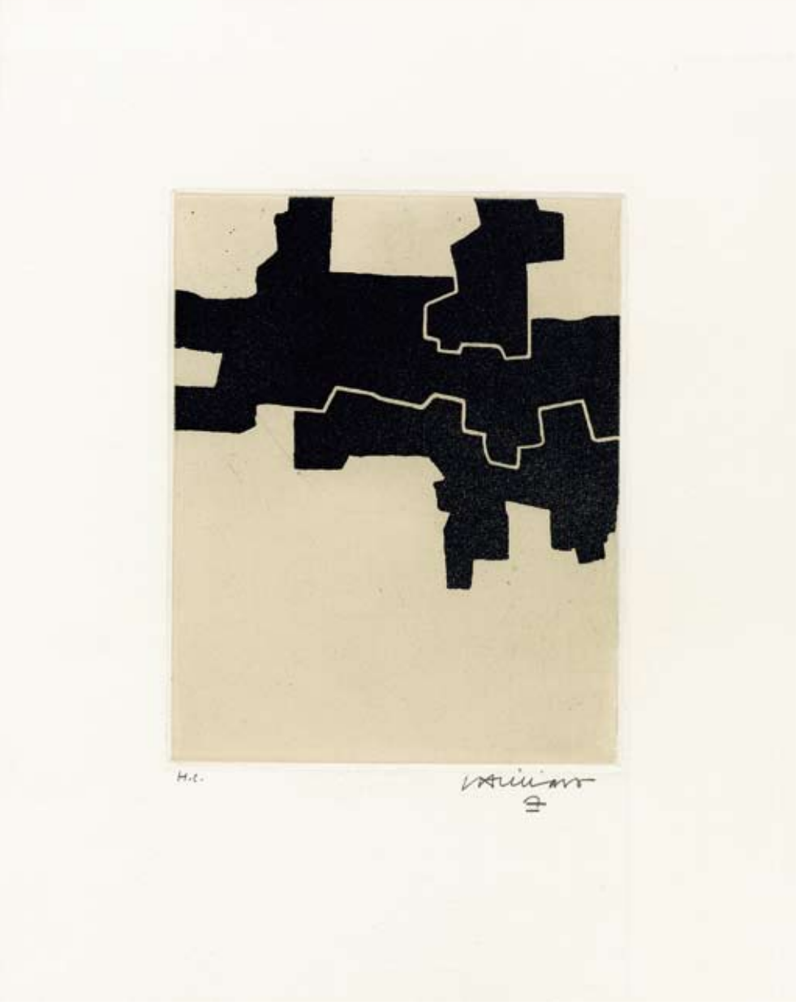
"Die Grenze ist der wahre Protagonist des Raumes,
so wie die Gegenwart, eine andere Grenze, der Protagonist der Zeit ist."
Eduardo Chillida



17. "Inguru II" (Ringsum II), Aquatintaradierung auf aufgewalztem Chinapapier 1968,
62,8 x 88,8 cm, Pr. 43 x 59 cm, sign., num., Auflage 60 Exemplare, van der Koelen 68002
[19754]

18. "Sakondu" (Vertiefen), Holzschnitt 1968,
37,6 x 27,8 cm, Abb. 19,9 x 13,6 cm, sign., num., Auflage ca. 215 Exemplare, van der Koelen 68008
[16845]

19. "Hatz I" (Abdruck I), Aquatintaradierung auf aufgewalztem Chinapapier 1968,
56,4 x 44,8 cm, Pr. 19,7 x 12,8 cm, sign., num., Auflage ca. 50 Exemplare, van der Koelen 68009
[20226]

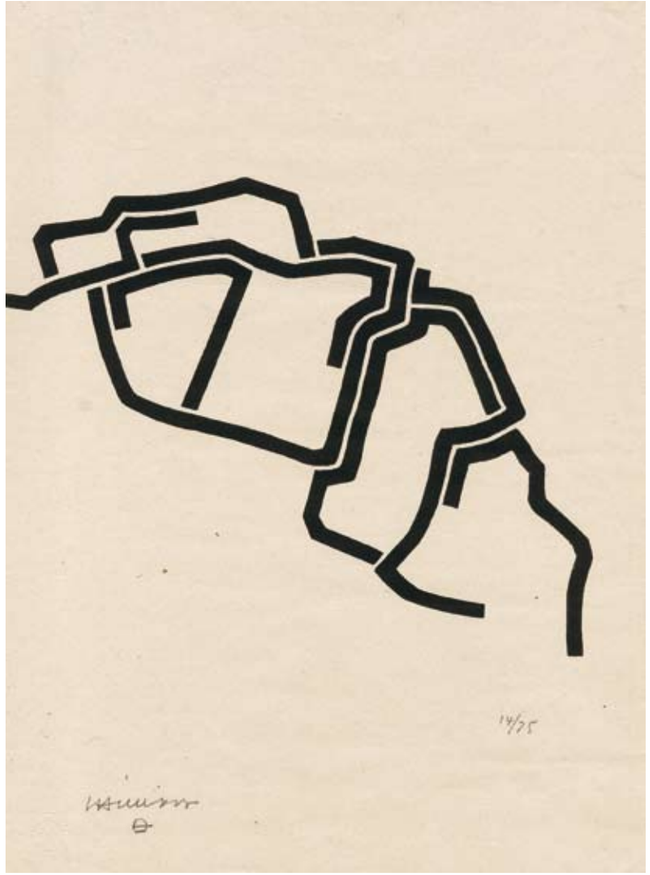


20. "Gaur II" (Heute II), Aquatintaradierung 1968,
56,7 x 45 cm, Pr. 21,8 x 17,3 cm, sign., bez., Auflage ca. 50 Exemplare, van der Koelen 68014
[16875]

21. "Max Hölzer: Meditation in Kastilien", Folge von 7 Lithographien auf Japanpapier aus der Zusatzsuite zum Buch 1968,
45,3 x 37,5 cm, sign., num., Auflage 20 Exemplare, van der Koelen 68017 - 68023

[19633]

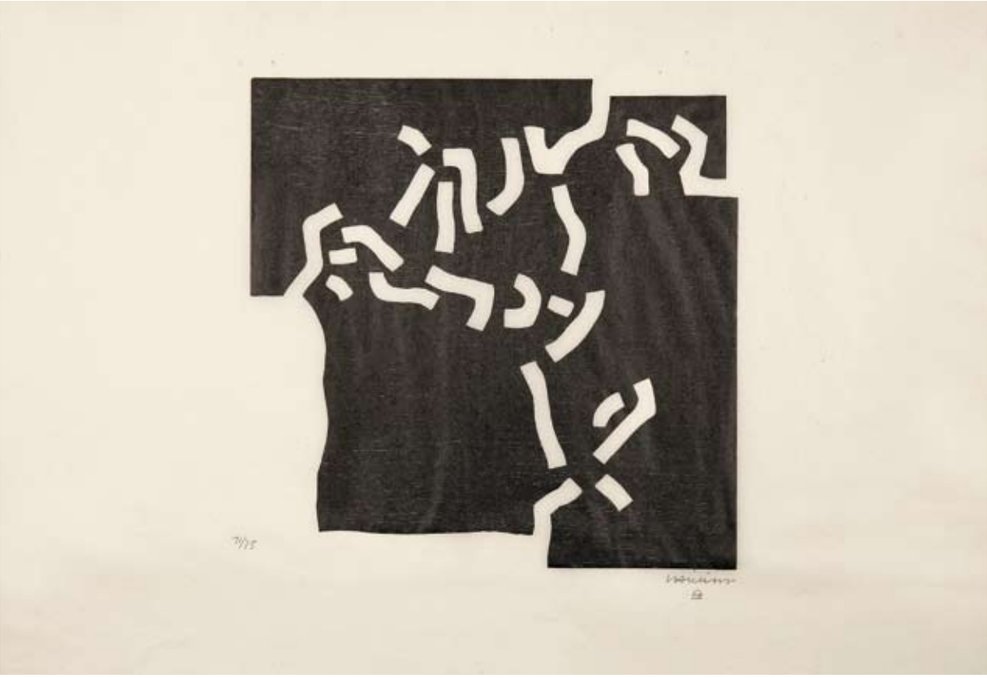
22. "Sapai" (Dach), Lithographie 1969,
41,3 x 75,9 cm, Abb. 25,4 x 30,5 cm, sign., num., Auflage ca. 75 Exemplare, van der Koelen 69001
[17199]

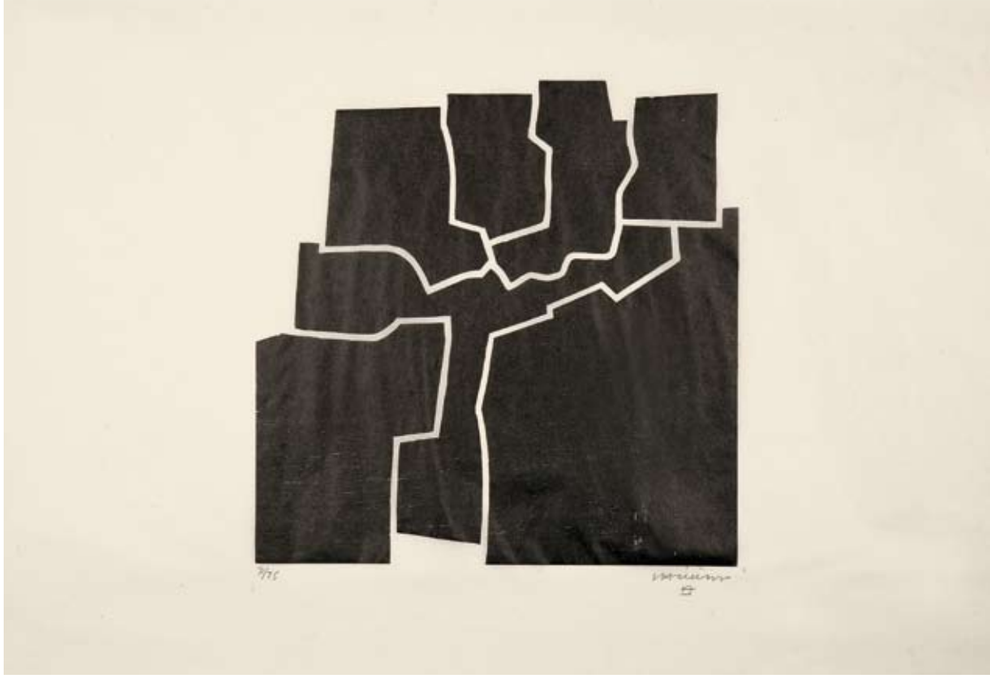


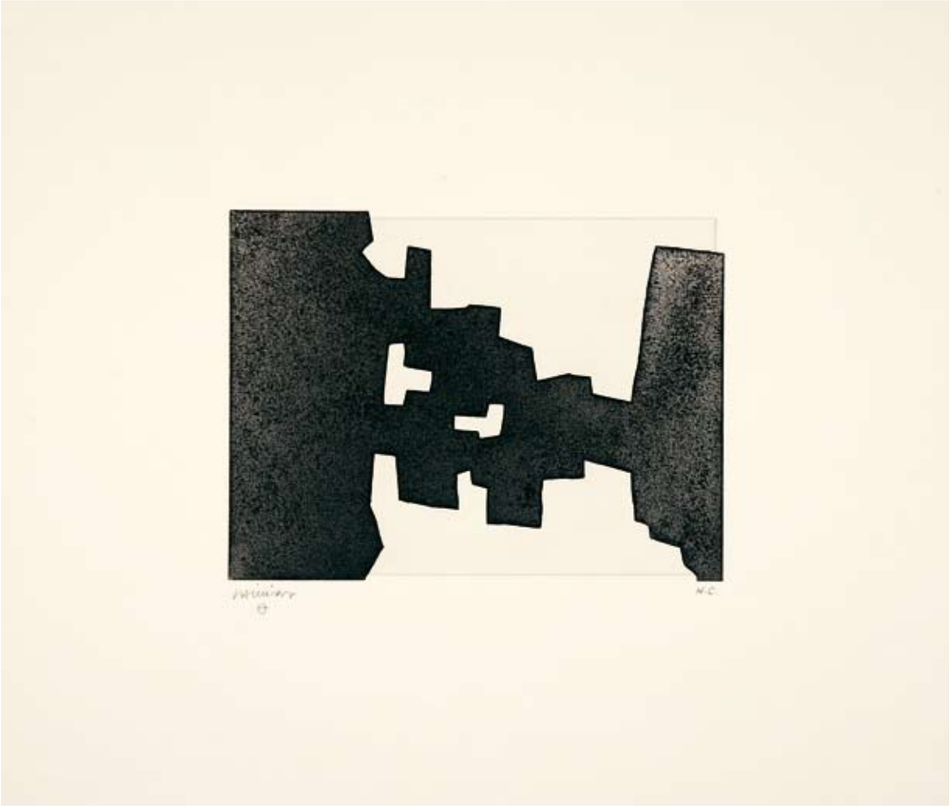
23. "Egimen" (Aufgabe), Lithographie 1969,
40,8 x 30,5 cm, Abb. 23 x 28 cm, sign., num., Auflage ca. 75 Exemplare, van der Koelen 69002
[19773]

24. "Aldiki" (Periodisch), Lithographie 1969,
30 x 29,9 cm, Abb. 13 x 19 cm, sign., num., Auflage ca. 50 Exemplare, van der Koelen 69003
[19844]

25. "Beltza" (Schwarz), Mappenwerk mit 5 Holzschnitten 1969,
63,5 x 96 cm, Abb. 40 x 40 cm, sign., num., Auflage ca. 85 Exemplare, van der Koelen 69004 - 69008
[20350] 26. [20312]



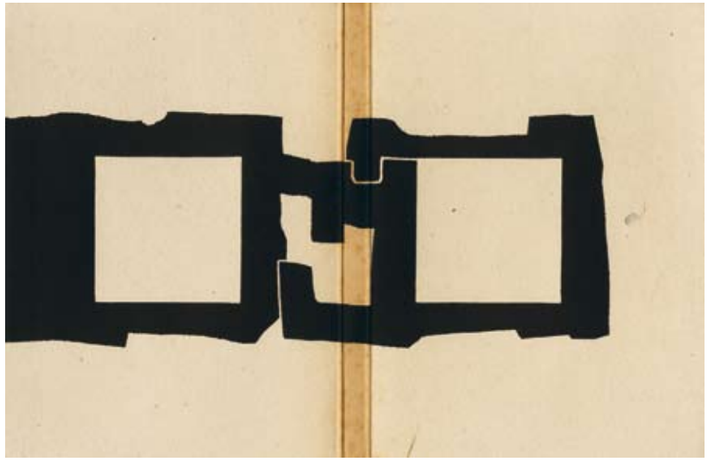


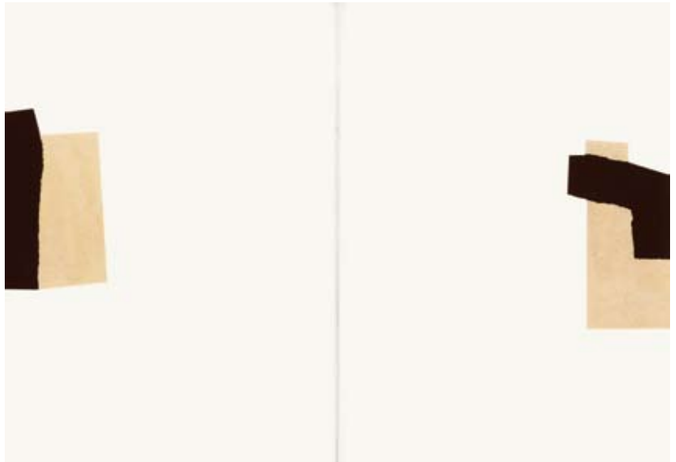


27. "Agindu II" (Befehlen II), Aquatintaradierung 1969,
75 x 81,5 cm, Pr. 29,7 x 39,8 cm, sign., bez., Auflage ca. 64 Exemplare, van der Koelen 69011
[17136]

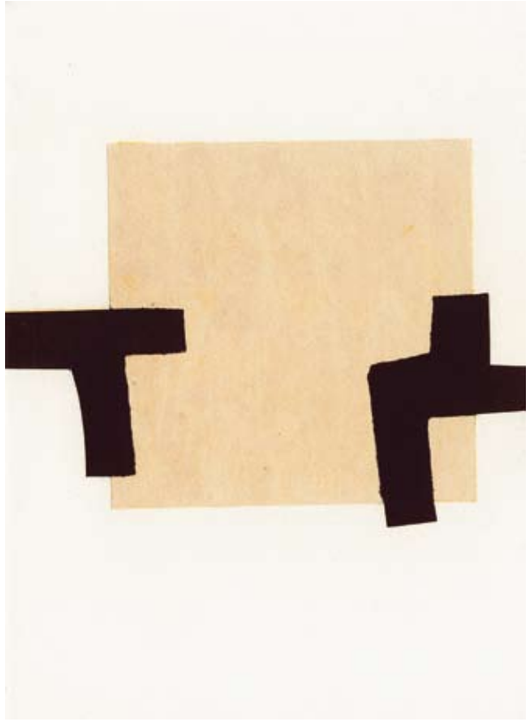
28. "Elkar I" (Zusammen I), Aquatintaradierung 1969,
54,2 x 45 cm, Pr. 12,8 x 19,6 cm, sign., num., Auflage ca. 64 Exemplare, van der Koelen 69012
[18138]

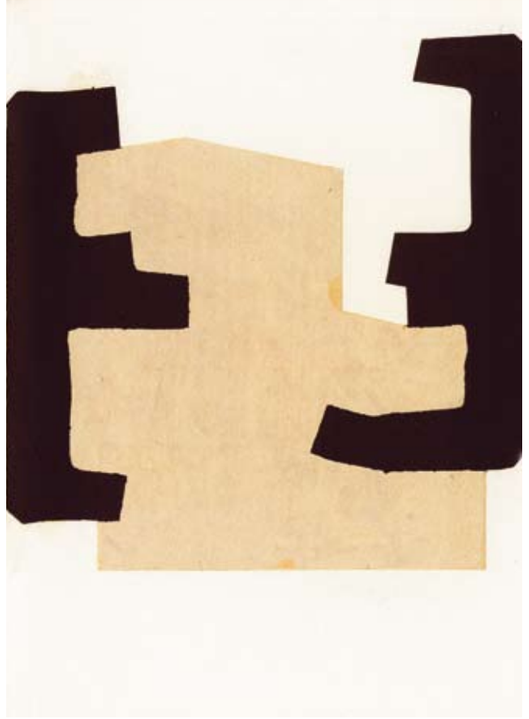
29. "Elkar III" (Zusammen III), Aquatintaradierung auf aufgewalztem Chinapapier 1969,
42 x 39,5 cm, Pr. 11,5 x 12,8 cm, sign., num., Auflage ca. 64 Exemplare, van der Koelen 69014
[19634]

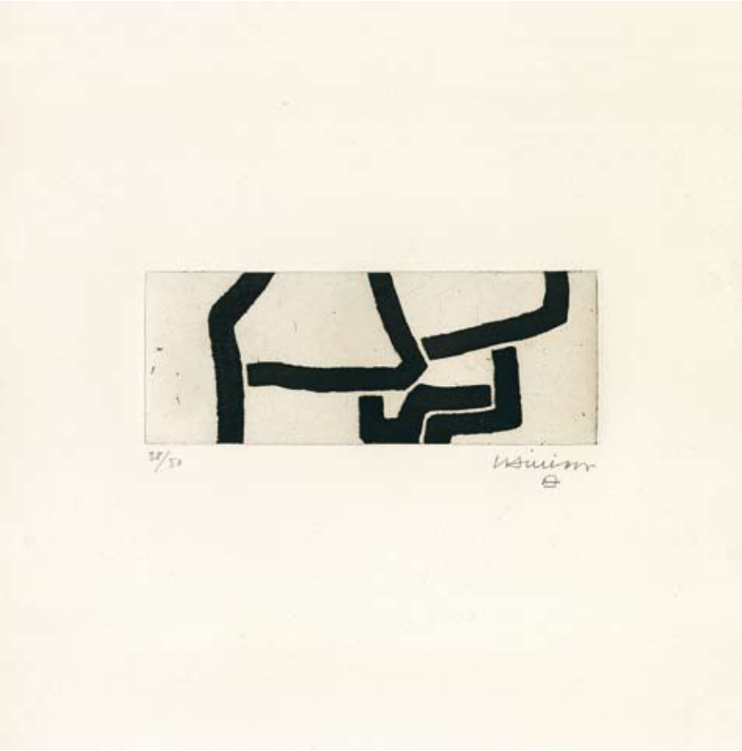




30. "Martin Heidegger: Die Kunst und der Raum" (L'art et l'espace),
Zweibändiges Buch mit einer Lithographie und 7 Litho-Collagen 1969,
22 x 16 cm, sign., num., Auflage 150 Exemplare, van der Koelen 69027 - 69034
[20348]





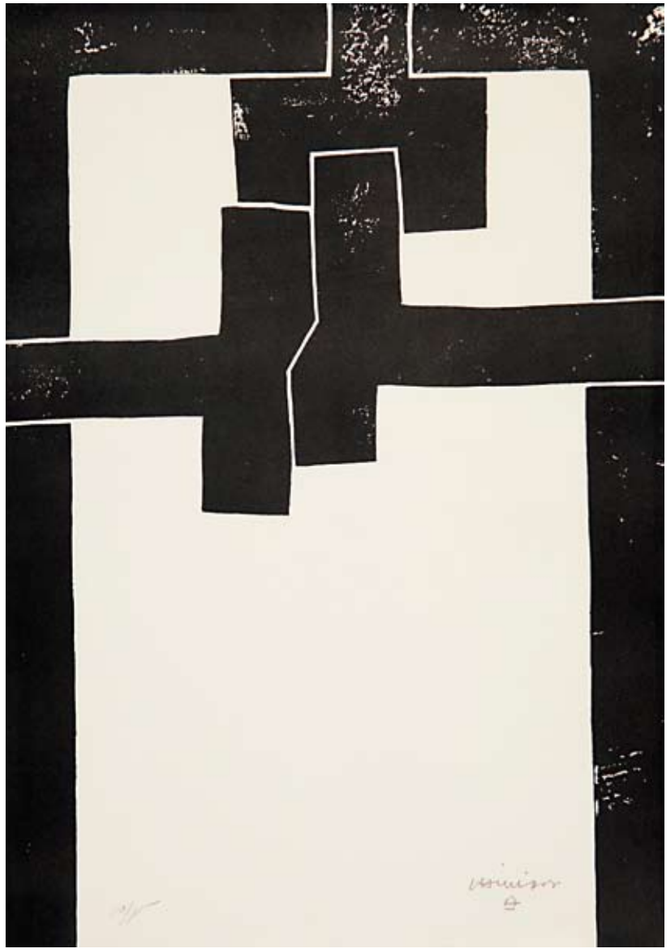


31. "Continuation IV" (Fortsetzung IV), Aquatintaradierung auf aufgewalztem Japanpapier 1970,
58,2 x 37,8 cm, Pr. 8,7 x 22,5 cm, sign., num., Auflage ca. 64 Exemplare, van der Koelen 70005
[19885]

32. "Usma II" (Geruchssinn II), Holzschnitt 1971,
22,4 x 19 cm, sign., bez., Auflage 56 Exemplare, van der Koelen 71001
[20328]

33. "Un sur trois" (Eins von drei), Kaltnadelradierung 1971,
32,4 x 30,5 cm, Pr. 8,3 x 8,3 cm, sign., num., Auflage ca. 25 Exemplare, van der Koelen 71005
[19886]

34. "Heldu" (Erreichen), Aquatintaradierung 1971,
32,8 x 30 cm, Pr. 12,5 x 10 cm, sign., bez., Auflage 74 Exemplare, van der Koelen 71013
[20235]

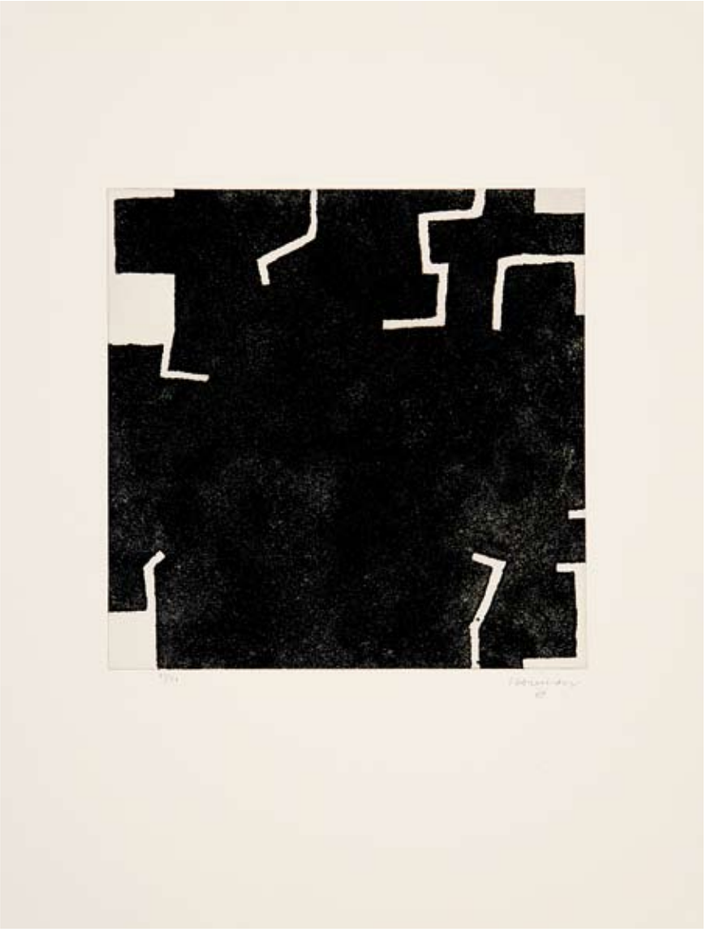


35. "Barcelona I", Lithographie 1971,
71,5 x 50 cm, sign., num., Auflage ca. 110 Exemplare, van der Koelen 71018
[17233]

36. "Aikaitz" (Klage), Aquatintaradierung 1972,
72,5 x 59,3 cm, Pr. 45,1 x 33,5 cm, sign., bez., Auflage 64 Exemplare, van der Koelen 72017
[19116]

37. "Kate III" (Kette III), Aquatintaradierung 1972,
66 x 50,2 cm, Pr. 17,9 x 12,4 cm, sign., num., Auflage 64 Exemplare, van der Koelen 72021
[19703] [16847]

38. "Esku VIII" (Hand VIII), Kaltnadelradierung 1973,
48,5 x 40 cm, Pr. 10 x 13 cm, sign., num., Auflage 64 Exemplare, van der Koelen 73003
[17701]



39. "Zeihartu I" (Abweichen I), Aquatintaradierung 1973,
79,1 x 60,1 cm, Pr. 39,7 x 39,7 cm, sign., num., Auflage 64 Exemplare, van der Koelen 73009
[16981]

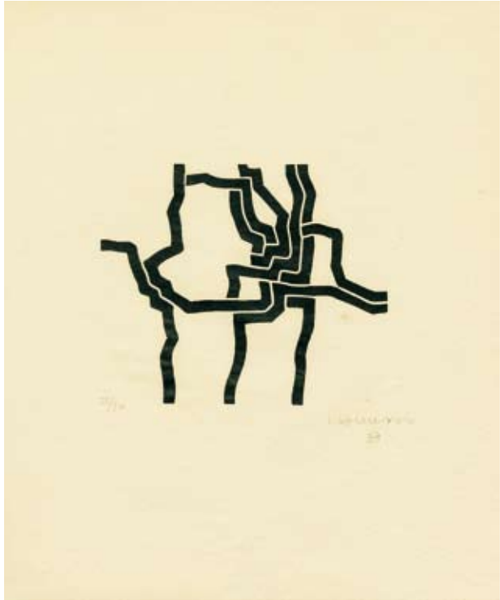
40. "Aldebateko" (Einseitig), Radierung 1973,
46,2 x 32,5 cm, Pr. 10 x 10 cm, sign., bez., Auflage 64 Exemplare, van der Koelen 73016
[17489]

"Nun, ich zeichne viel, sehr viel. Ich zeichne eigentlich immer.
Die Zeichnung ist der Beginn eines Weges zu einem Werk.
Sie ist der erste Versuch, mit etwas Unbekanntem zu kommunizieren,
von dem man anfangs nur eine vage Form-Idee hat."
Eduardo Chillida

41. "Bakuntza II" (Einheit II), Aquatintaradierung 1973,
74,5 x 60 cm, Pr. 28 x 29,9 cm, sign., num., Auflage 64 Exemplare, van der Koelen 73021
[19542]

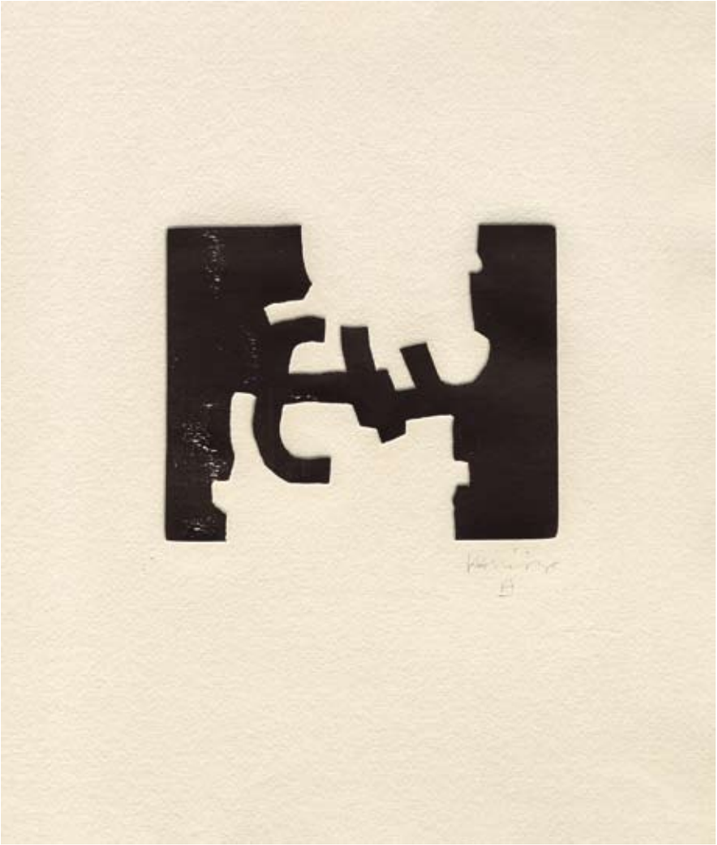
42. aus "Jorge Guillén: Más Allá" (Weiter fort), Holzschnitt (Blindprägung) 1973,
37,4 x 32,2 cm, Abb. 6,8 x 6,2 cm, sign., num., Auflage 230 Exemplare, van der Koelen 73025
[17105]

43. aus "Jorge Guillén: Más Allá" (Weiter fort), Holzschnitt 1973,
38,2 x 32,3 cm, Abb. 4,7 x 9,6 cm, sign., num., Auflage 230 Exemplare, van der Koelen 73029
[17109]

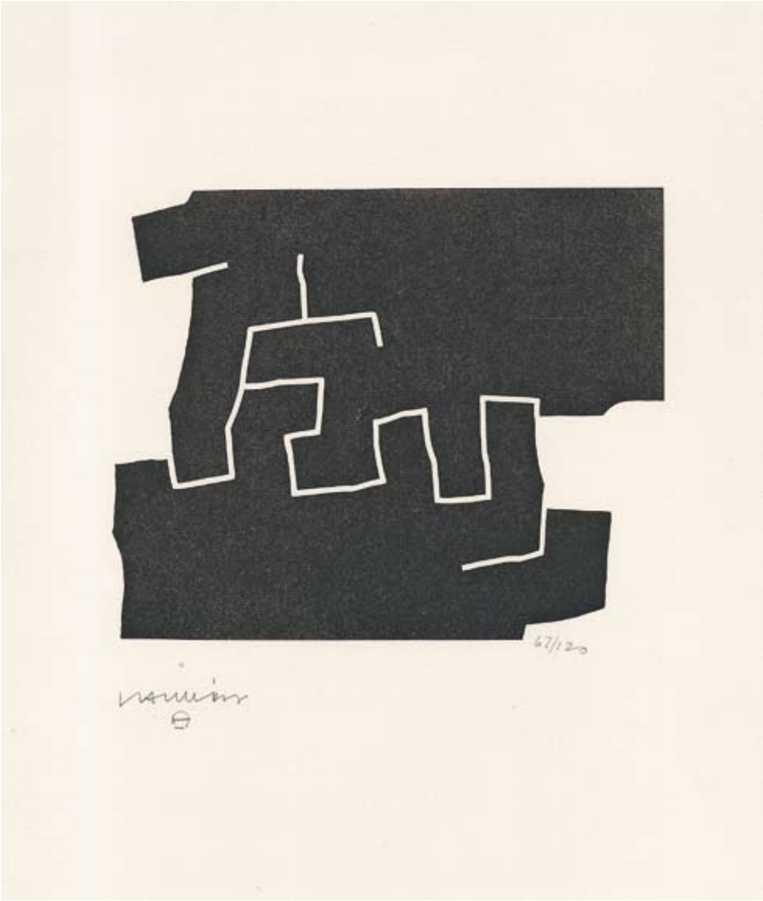


44. aus "Jorge Guillén: Más Allá" (Weiter fort), Holzschnitt 1973,
38,1 x 32,2 cm, Abb. 15 x 17,9 cm, sign., num., Auflage 230 Exemplare, van der Koelen 73030
[17110]

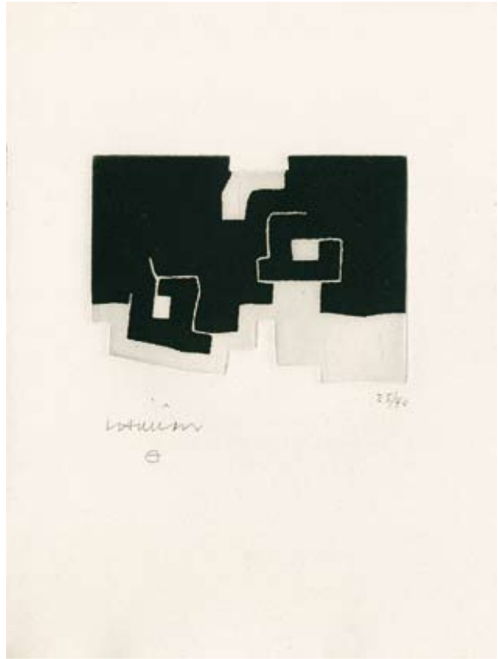
45. aus "Jorge Guillén: Más Allá" (Weiter fort), Holzschnitt 1973,
38,5 x 32,4 cm, Abb. 12,2 x 16,1 cm, sign., num., Auflage 230 Exemplare, van der Koelen 73037
[17122]



46. "Oin-Hatz II" (Fußspur II), Holzschnitt 1973,
37,6 x 31,5 cm, Abb. 13 x 16 cm, sign., Auflage ca. 95 Exemplare, van der Koelen 73042
[20329]

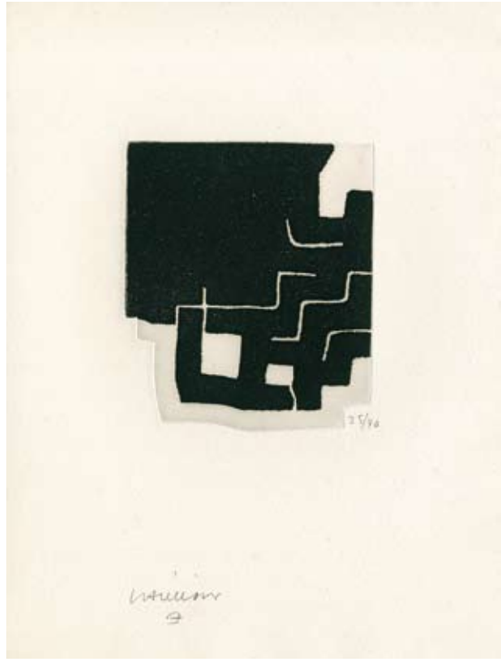


47. "Uztarri" (Unterwerfung), Holzschnitt 1974,
50,5 x 39,9 cm, Abb. 17,8 x 21 cm, sign., num., Auflage 134 Exemplare, van der Koelen 74006
[19887]



48. aus "Charles Racine: Le sujet est la clairière de son corps" Blatt 2, Aquatintaradierung 1975,
24,1 x 18,2 cm, Pr. 10,8 x 7,8 cm, sign., num., Auflage ca. 190 Exemplare, van der Koelen 75008
[20316]

49. aus "Charles Racine: Le sujet est la clairière de son corps" Blatt 3, Aquatintaradierung 1975,
24,5 x 18,2 cm, Pr. 8,4 x 11,5 cm, sign., num., Auflage ca. 190 Exemplare, van der Koelen 75009
[20315]

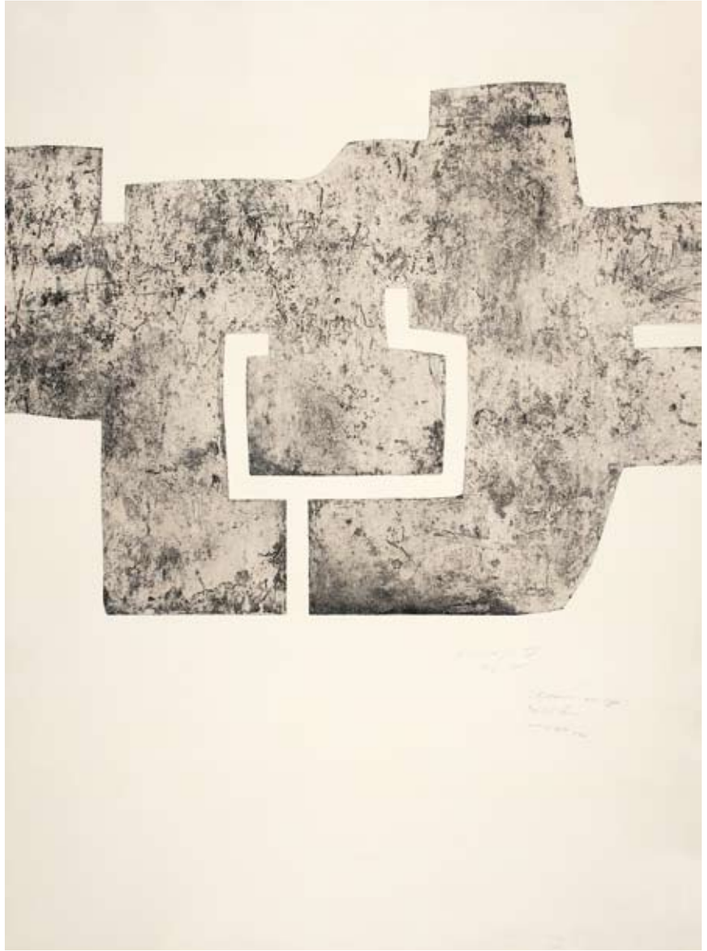


50. aus "Charles Racine: Le sujet est la clairière de son corps" Blatt 4, Aquatintaradierung 1975,
24,5 x 18,2 cm, Abb. 9,5 x 9,8 cm, Pr. 10,5 x 8,8 cm, sign., num., Auflage ca. 190 Exemplare, van der Koelen 75010
[20314]

51. aus "Charles Racine: Le sujet est la clairière de son corps" Blatt 5, Aquatintaradierung 1975,
24,2 x 18,2 cm, Pr. 9,5 x 9,8 cm, sign., num., Auflage ca. 190 Exemplare, van der Koelen 75011
[20313]

"Ich suche meine Ideen nicht in der Zeichnung zu fixieren,
vielmehr möchte ich ihren geistigen Charakter berühren
und ihre Ausstrahlung empfinden."
Eduardo Chillida

52. "Ibiza", Siebdruck 1975,
51 x 36 cm, Abb. 33,5 x 34,6 cm, sign., num., Auflage ca. 65 Exemplare, van der Koelen 75017
[19888]

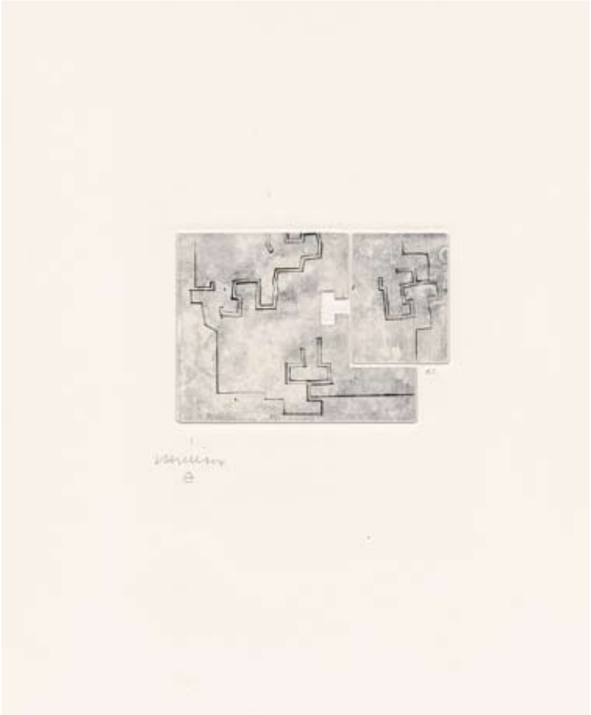


53. "Euzkadi IV" (Zustand) (Baskenland IV), Aquatintaradierung 1976,
159 x 116,4 cm, Abb. 88,1 x 116,4 cm, Auflage 53 Exemplare, van der Koelen 76001
[16967]

54. "Euzkadi V" (Baskenland V), Aquatintaradierung 1976,
159 x 119,5 cm, Abb. 84 x 119,5 cm, sign., bez., Auflage ca. 65 Exemplare, van der Koelen 76002
[19974]

55. "Euzkadi VII" (Zustand A) (Baskenland VII), Aquatintaradierung 1976,
140 x 95,8 cm, Pr. 96,5 x 88.3 cm, Auflage ca. 65 Exemplare, van der Koelen 76013
[16964]

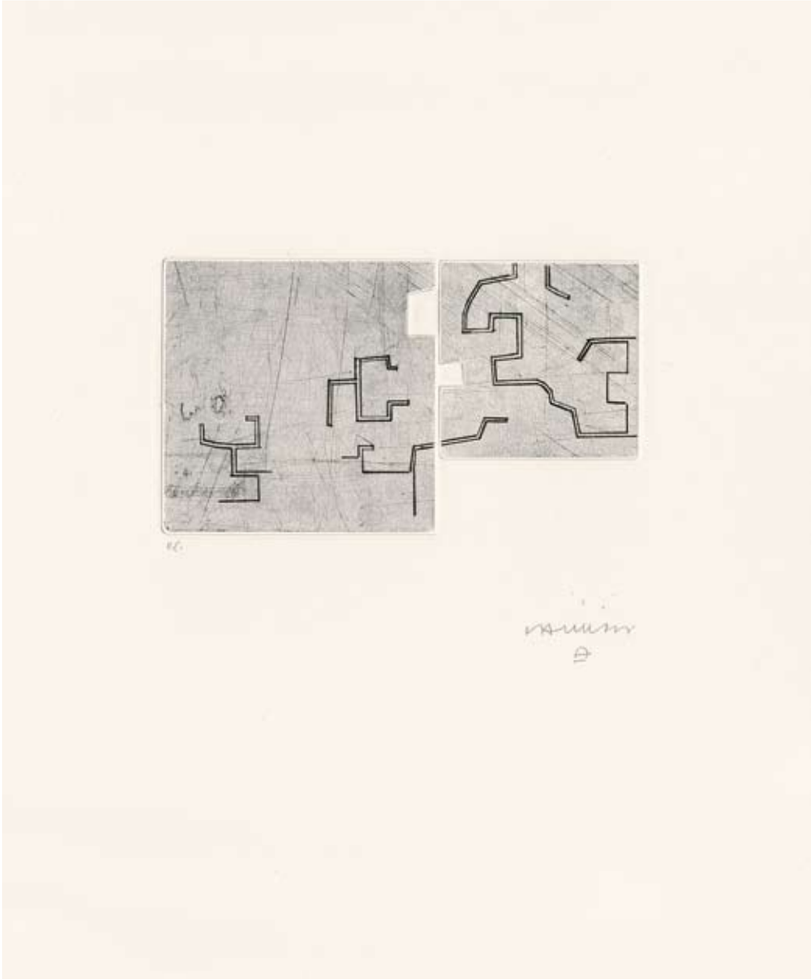
56. "Euzkadi VII" (Zustand B) (Baskenland VII), Aquatintaradierung 1976,
120,5 x 120 cm, Abb. 95 x 87,5 cm, Pr. 96,5 x 88.3 cm, Auflage ca. 65 Exemplare, van der Koelen 76013
[16965]

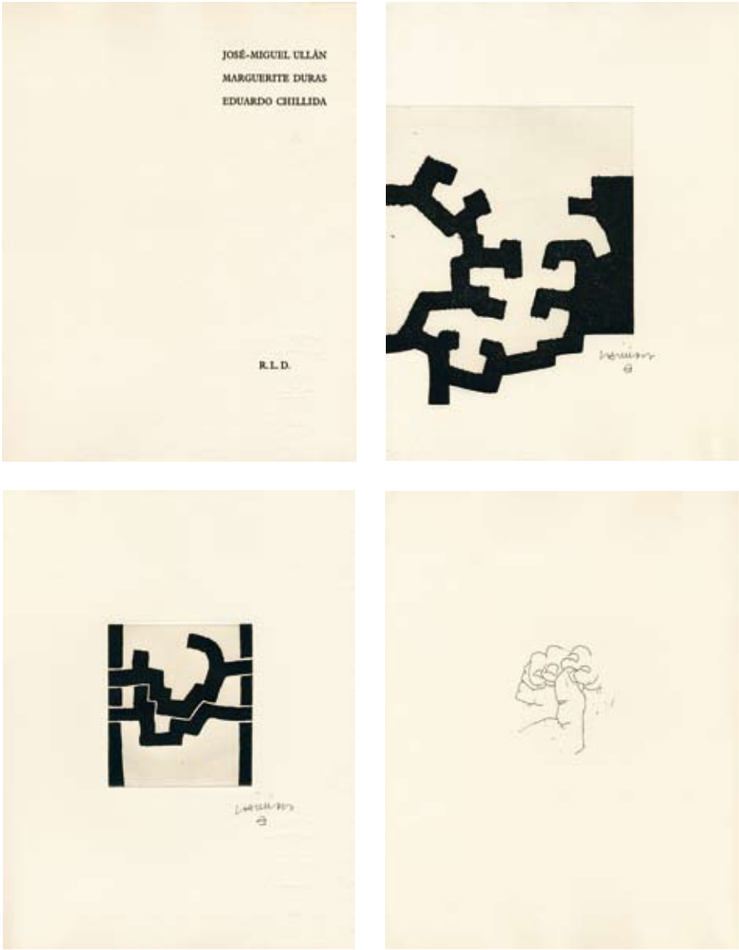


57. "Enda III" (Rasse III), Kaltnadelradierung 1976,
65,4 x 50,3 cm, Pr. 9,2 x 13,3 cm, sign., bez., Auflage ca. 65 Exemplare, van der Koelen 76008
[17490]

Eduardo Chillida im Atelier Dutrou, Saint-Paul de Vence 1976 © Photo: Claude Gaspari

58. "Enda V" (Rasse V), Kaltnadelradierung 1976,
65,5 x 50 cm, Pr. 10,3 x 17,7 cm, sign., bez., Auflage ca. 65 Exemplare, van der Koelen 76010
[17491]



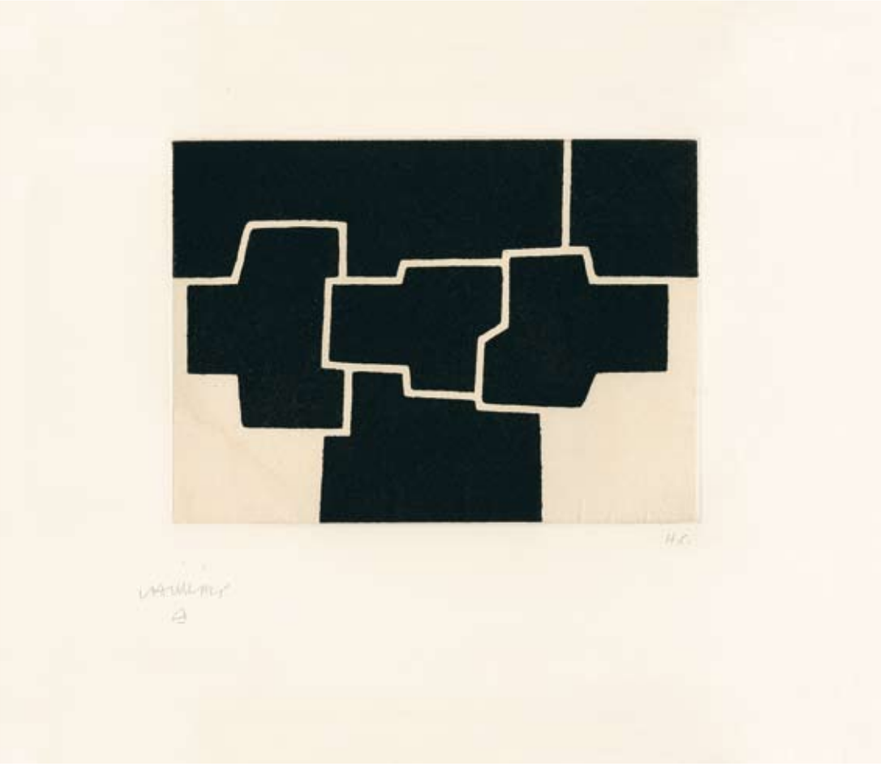


59. "José M. Ullán: Adoración" (Anbetung) / frz. Version Marguerite Duras,
Buch mit 3 Radierungen und Blindprägung auf dem Frontispiz 1977,
34,5 x 26,8 cm, sign., num., Auflage 150 Exemplare, van der Koelen 77007 - 77010
[17020]

60. aus "José M. Ullán: Adoración" (Anbetung), Aquatintaradierung 1977,
32,7 x 25,2 cm, Pr. 21,1 x 17,7 cm, sign., Auflage 185 Exemplare, van der Koelen 77007
[17653]

61. aus "José M. Ullán: Adoración" (Anbetung), Aquatintaradierung 1977,
32,6 x 25,2 cm, Pr. 11,4 x 10,1 cm, sign., Auflage 185 Exemplare, van der Koelen 77009
[17652]

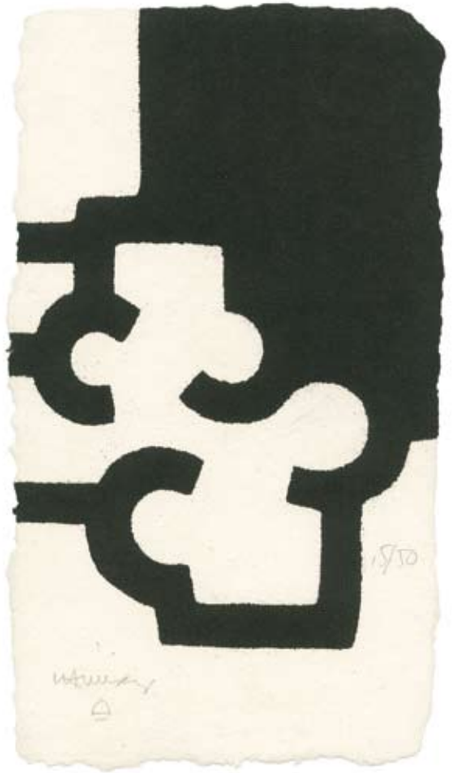
62. aus "José M. Ullán: Adoración" (Anbetung), Aquatintaradierung 1977,
32,5 x 25 cm, Pr. 9,2 x 9,9 cm, sign., num., Auflage 35 Exemplare, van der Koelen 77010
[17031]



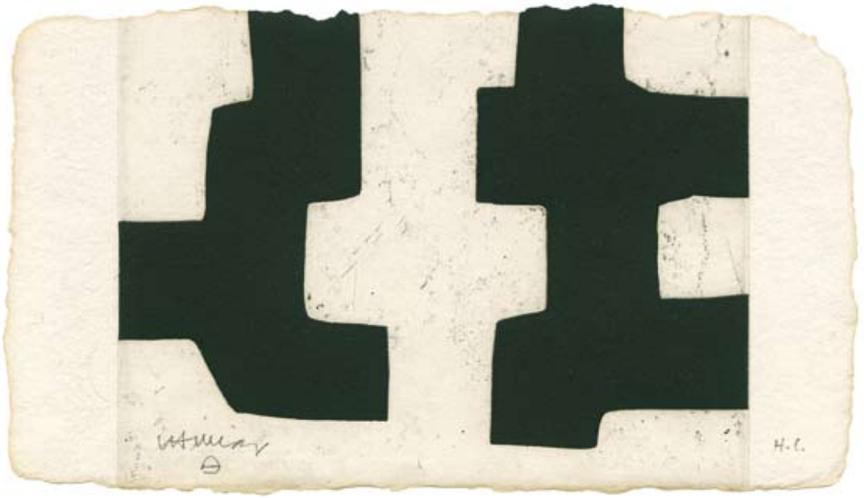
63. "Pittsburgh II", Aquatintaradierung auf aufgewalztem Japanpapier 1979,
60 x 43 cm, Pr. 19,7 x 26,4 cm, sign., bez., Auflage ca. 65 Exemplare, van der Koelen 79002
[20067]

64. "Hildokatu" (Zustandsdruck) (Furchen ziehen), Aquatintaradierung 1981,
159,5 x 121 cm, Pr. 99 x 73,5 cm, Auflage ca. 65 Exemplare, vgl. van der Koelen 81010
[16968]

65. "Homenaje a Sir Roland Penrose", Aquatintaradierung auf aufgewalztem Japanpapier 1981,
65 x 50 cm, Pr. 29,2 x 25 cm, sign., num., Auflage 133 Exemplare, van der Koelen 81013
[19015]

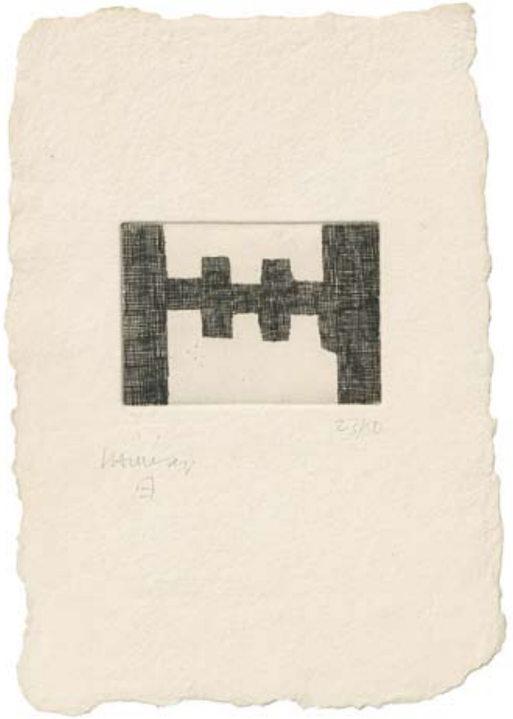


66. "Omar Khayyam Txiki" (Kleiner Omar Khayyam), Aquatintaradierung 1982,
20,8 x 12 cm, Pr. 21 x 11,5 cm, sign., num., Auflage 64 Exemplare, van der Koelen 82007
[20225]

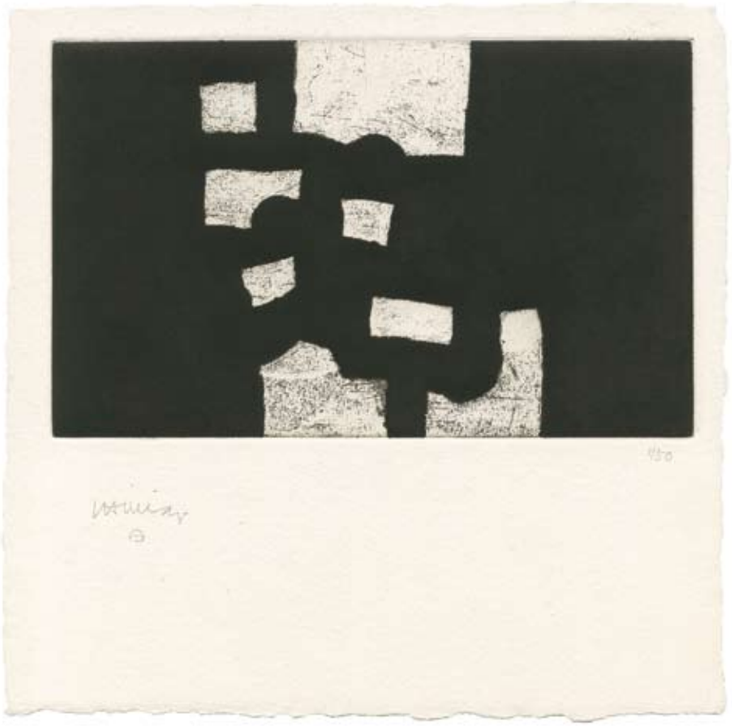


67. "Idigi I" (Öffnen I), Aquatintaradierung 1982,
11,5 x 20,5 cm, Pr. 11,9 x 15,4 cm, sign., bez., Auflage 28 Exemplare, van der Koelen 82008
[19115]

68. "Idigi II" (Öffnen II), Aquatintaradierung 1982,
14 x 21 cm, Pr. 13,8 x 18,7 cm, sign., num., Auflage 38 Exemplare, van der Koelen 82009
[19114]

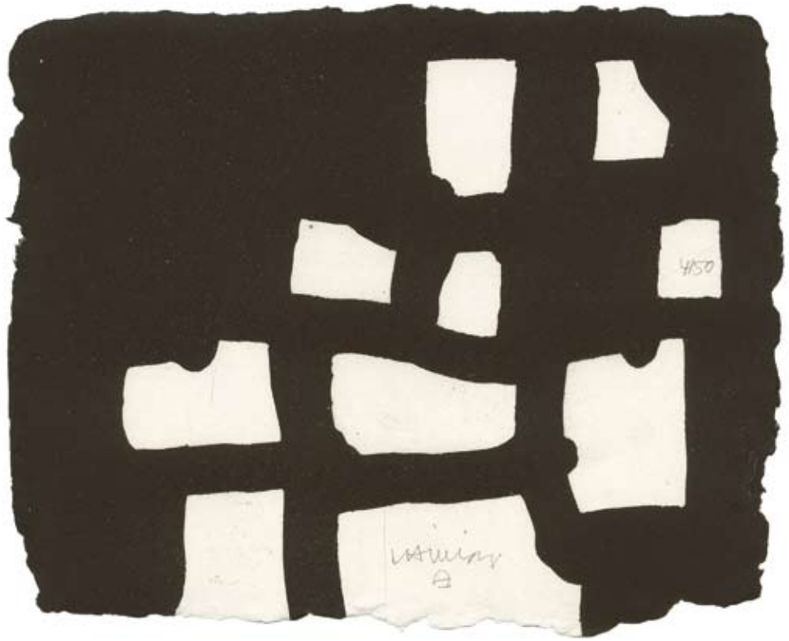


69. "Batzar" (Versammlung), Radierung 1983,
20 x 14 cm, Pr. 5,3 x 7,5 cm, sign., num., Auflage 61 Exemplare, van der Koelen 83002
[19889]



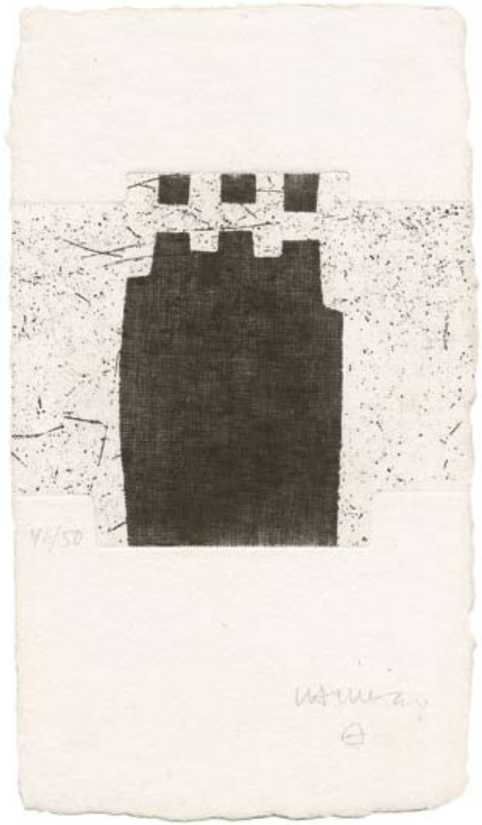
70. "Bultzada" (Schub), Aquatintaradierung 1983,
26 x 26 cm, Pr. 14,3 x 23,4 cm, sign., num., Auflage 62 Exemplare, van der Koelen 83003
[19113]

71. "Homenaje a Bolívar", Aquatintaradierung 1983,
51 x 70 cm, Pr. 30,5 x 23,2 cm, sign., num., Auflage 105 Exemplare, van der Koelen 83006
[20330]

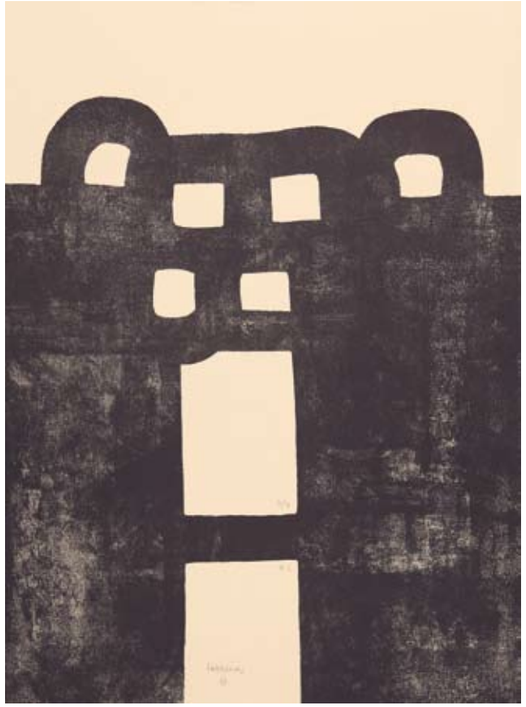


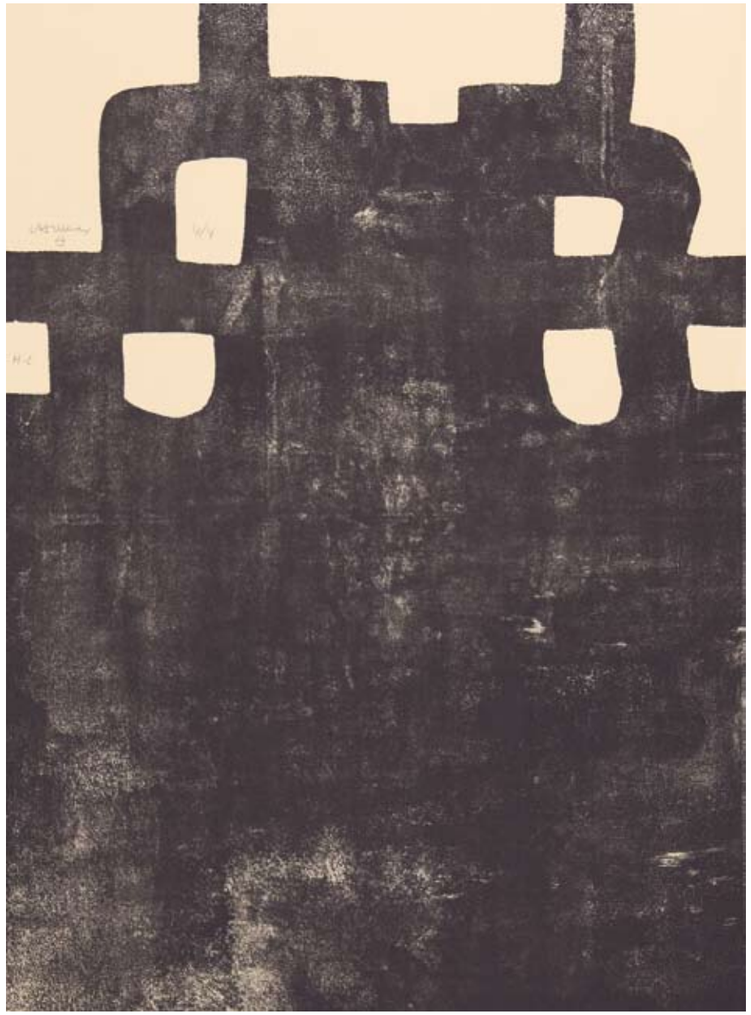
72. "Lizardiren Leihoak II" (Lizardis Fenster II), Aquatintaradierung 1983,
16,9 x 21 cm, sign., num., Auflage 69 Exemplare, van der Koelen 83017
[20202]

73. "Batz" (Versammlung), Aquatintaradierung auf aufgewalztem Chinapapier 1984,
53 x 75,5 cm, Pr. 21 x 17,2 cm, sign., num., Auflage 107 Exemplare, van der Koelen 84004
[18802] [20331] [18803]



74. "Irudin" (Bild), Kaltnadelradierung 1984,
20,2 x 12 cm, Pr. 9,4 x 12 cm, sign., num., Auflage 65 Exemplare, van der Koelen 84005
[19890]





75. "Gurutze Gorria I - III" (Rotes Kreuz I - III), Folge von 3 Lithograpien 1984,
76 (je) x 56,2 (je) cm, sign., num., bez., Auflage ca. 180 Exemplare, van der Koelen 84011 - 84013
[20351] [20384]

79. "Antzo I" (Proportion I), Aquatintaradierung 1985,
53,4 x 75,5 cm, Pr. 34,7 x 26,7 cm, sign., num., Auflage 117 Exemplare, van der Koelen 85002
[17038]

80. "Antzo II" (Proportion II), Aquatintaradierung 1985,
32,5 x 22,5 cm, Pr. 9,5 x 19 cm, sign., num., Auflage 125 Exemplare, van der Koelen 85003
[19105]

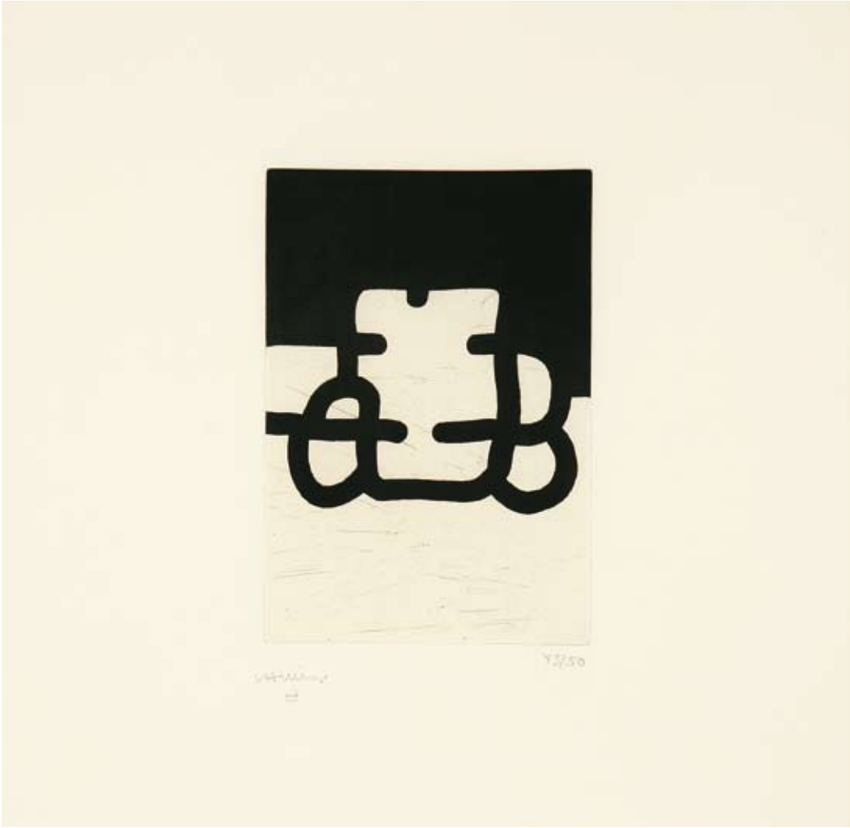
81. "Antzo III" (Proportion III), Aquatintaradierung 1985,
32,7 x 22,4 cm, Pr. 13,1 x 17,3 cm, sign., num., Auflage 125 Exemplare, van der Koelen 85004
[18808] [19106]

82. "Antzo IV" (Proportion IV), Aquatintaradierung 1985,
50 x 65 cm, Pr. 17,5 x 13,5 cm, sign., num., Auflage 66 Exemplare, van der Koelen 85005
[19107]

83. "Antzo VI" (Proportion VI), Aquatintaradierung 1985,
50 x 36 cm, Pr. 16,1 x 12,2 cm, sign., num., Auflage 37 Exemplare, van der Koelen 85007
[19108] 83a. [15083]

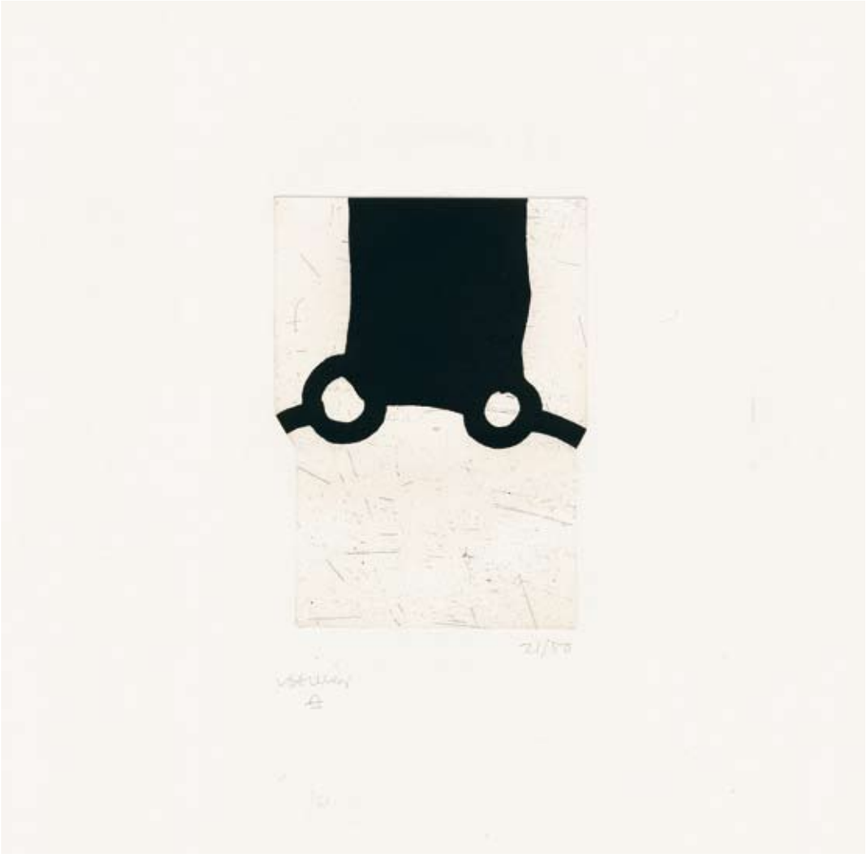
84. "Antzo VII" (Proportion VII), Aquatintaradierung auf aufgewalztem Chinapapier 1985,
65 x 50 cm, Pr. 12 x 26,6 cm, sign., num., bez., Auflage 65 Exemplare, van der Koelen 85008
[20332] [20273]

85. "Lankide Aurrezkiko Kultur Sala" (Sala de Cultura - Caja de Ahorros Popular), Siebdruck 1985,
59,8 x 45,6 cm, sign., num., Auflage ca. 180 Exemplare, van der Koelen 85009
[20333]



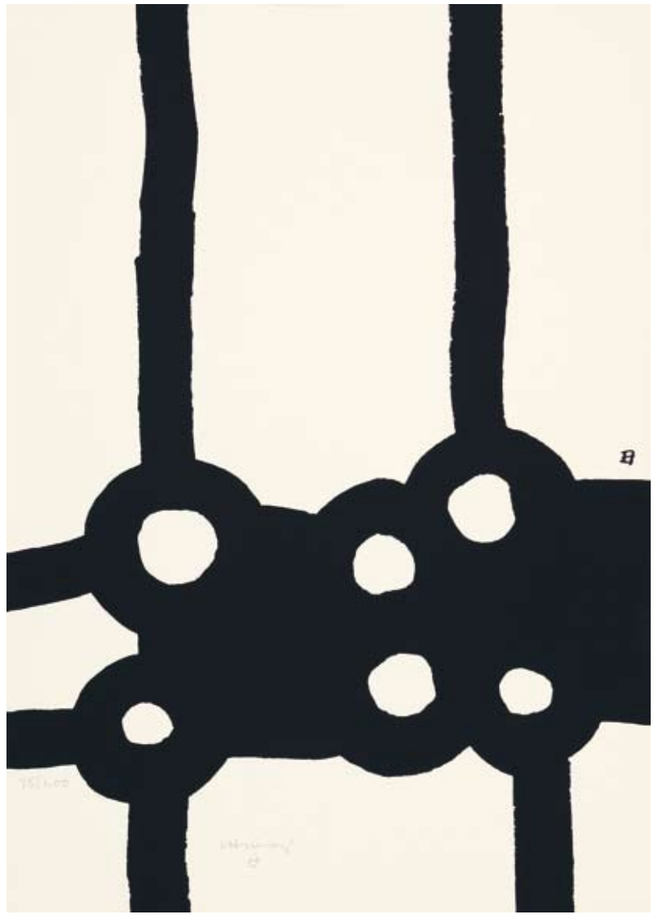
86. "Antzo VIII" (Proportion VIII), Aquatintaradierung 1986,
53,5 x 75 cm, Pr. 26,3 x 18 cm, sign., num., Auflage 67 Exemplare, van der Koelen 86001
[15222]

87. "Bikaina IV" (Außergewöhnlich IV), Aquatintaradierung 1986,
75,2 x 53,3 cm, Pr. 16,6 x 23 cm, sign., num., Auflage 65 Exemplare, van der Koelen 86017
[18806]



88. "Bikaina V" (Außergewöhnlich V), Aquatintaradierung 1986,
50,5 x 65 cm, Pr. 20,4 x 15 cm, sign., num., Auflage 65 Exemplare, van der Koelen 86018
[19112] [18804]

89. "Bikaina XII" (Außergewöhnlich XII), Aquatintaradierung auf aufgewalztem Chinapapier 1987,
63,5 x 40,5 cm, Pr. 15,5 x 32,2 cm, sign., bez., Auflage 65 Exemplare, van der Koelen 87012
[19111]



90. "Jornadas de medio ambiente" (Umwelttagung), Siebdruck 1987,
70 x 50 cm, sign., num., Auflage 100 Exemplare, van der Koelen 87019
[20335]

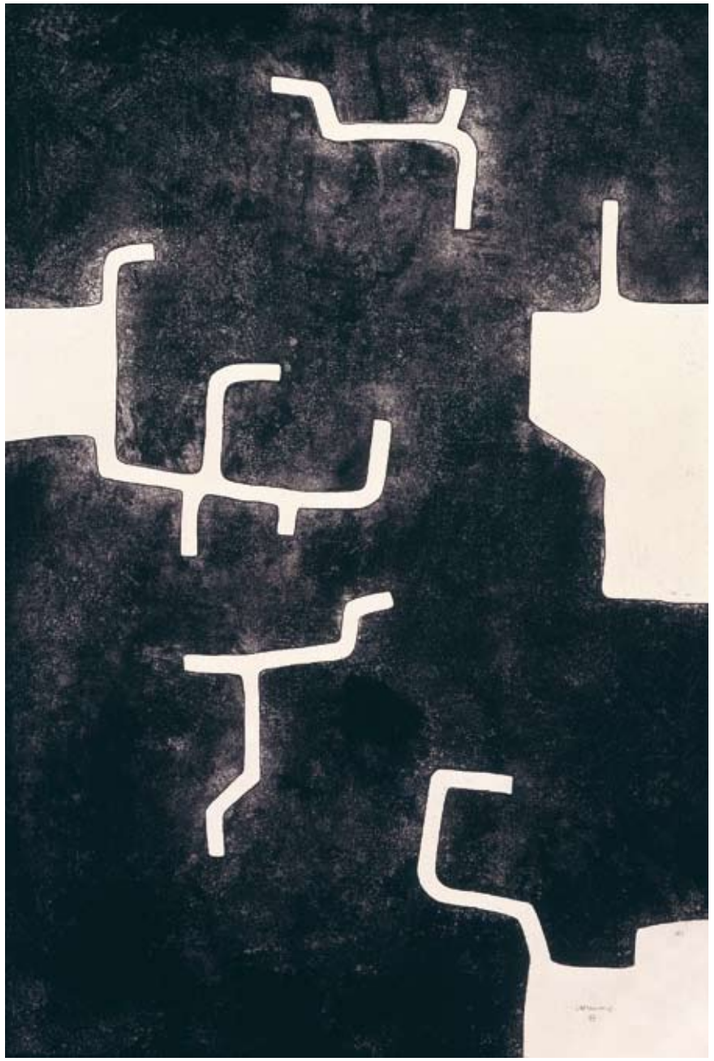
"Ich bin der Meinung, man kann nichts in seiner Gesamtheit erklären,
weder wir noch die Wissenschaftler.
Man wird nie alles endgültig erkennen können.
Und deswegen geht das Leben weiter, denn das Leben strebt nach Erkenntnis.
Aber es gibt keine totale Erkenntnis."
Eduardo Chillida

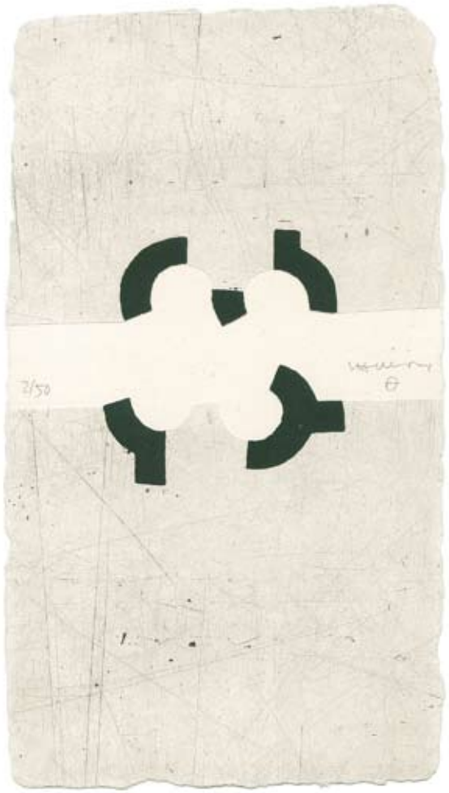
91. "Homenaje a Joan Prats", Siebdruck als Gravitation 1987,
75,7 x 49,7 cm, sign., num., Auflage 100 Exemplare, van der Koelen 87020
[20336]

92. "Nicaragua", Siebdruck mit Prägung 1987,
75,8 x 56,2 cm, sign., num., bez., Auflage 124 Exemplare, van der Koelen 87022 (Bd. IV)
[18809]

"Die Linie ist sehr bedeutsam.
Sie ist der Ursprung alle Bewegung.
Sie ist ebenso Zeit.
Die Linie ist etwas, das mit der Zeit läuft."
Eduardo Chillida

93. "Homenaje a Aimé Maeght", Aquatintaradierung 1988,
160 x 106 cm, sign., num., Auflage 68 Exemplare, van der Koelen 88003
[20349]

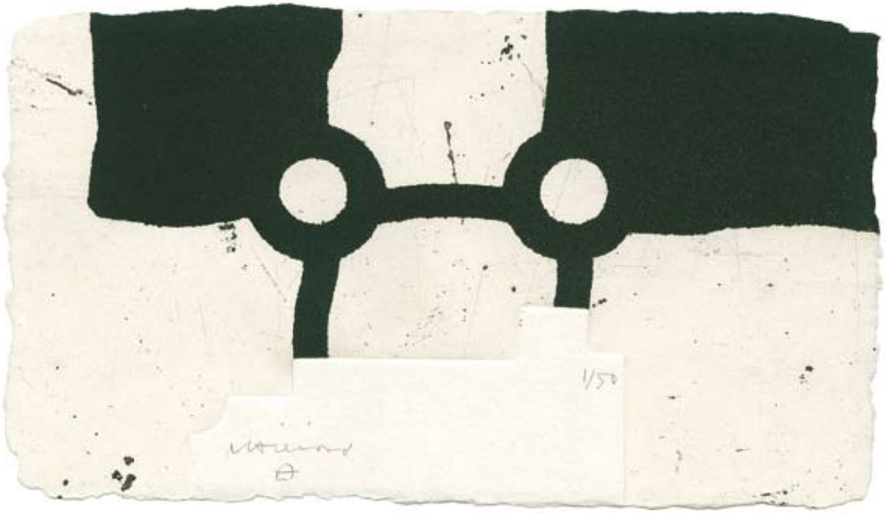




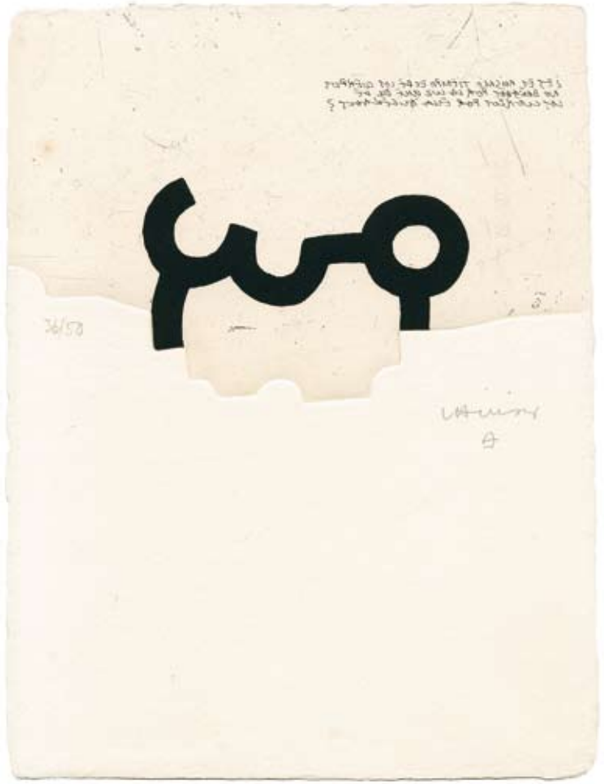
94. "Argi III" (Licht III), Aquatintaradierung 1988,
20,7 x 11,7 cm, Pr. 22,5 x 14,5 cm, sign., num., Auflage 67 Exemplare, van der Koelen 88014
[19109]

95. "Olimpíada Seul" (Olympiade Seoul), Siebdruck mit Prägung 1988,
89 x 68,6 cm, sign., num., Auflage 660 Exemplare, van der Koelen 88018
[18970]

96. "20 años de Galería Theo" (20 Jahre Galería Theo), Siebdruck als Gravitation 1988,
77 x 50 cm, sign., num., Auflage 100 Exemplare, van der Koelen 88019
[20337] [19738]



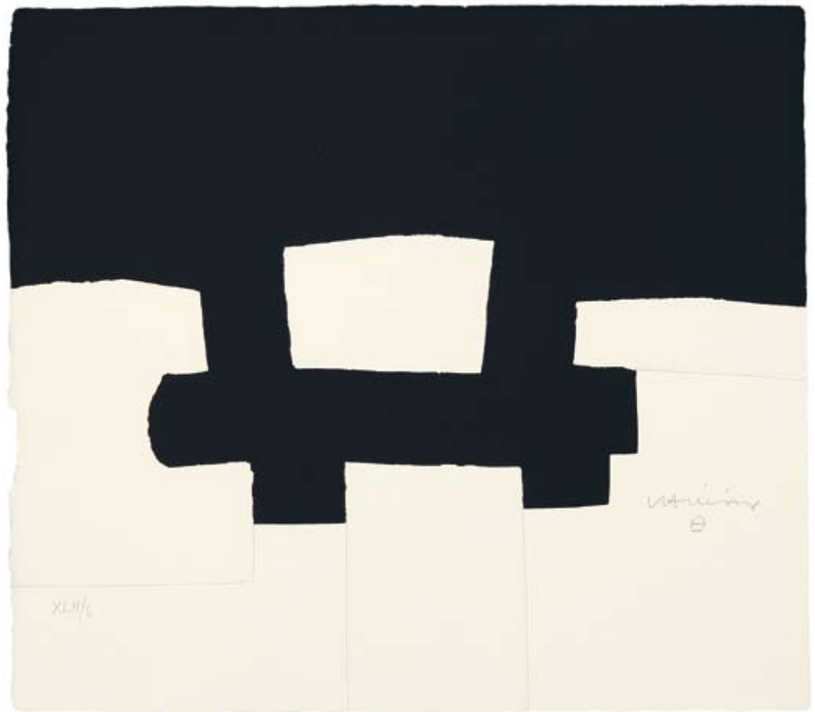
97. "Zabaldu" (Sich erstrecken), Aquatintaradierung 1989,
11,7 x 20,5 cm, Pr. 12,5 x 25 cm, sign., num., Auflage 67 Exemplare, van der Koelen 89001
[20224]



98. "Zubia" (Homenaje a María Zambrano) (Die Brücke), Aquatintaradierung 1989,
29 x 22 cm, sign., num., Auflage 70 Exemplare, van der Koelen 89007
[20323]

99. "Zubia" (Die Brücke), Siebdruck mit Prägung 1989,
64,5 x 54,5 cm, sign., num., Auflage 110 Exemplare, van der Koelen 89018
[20338]

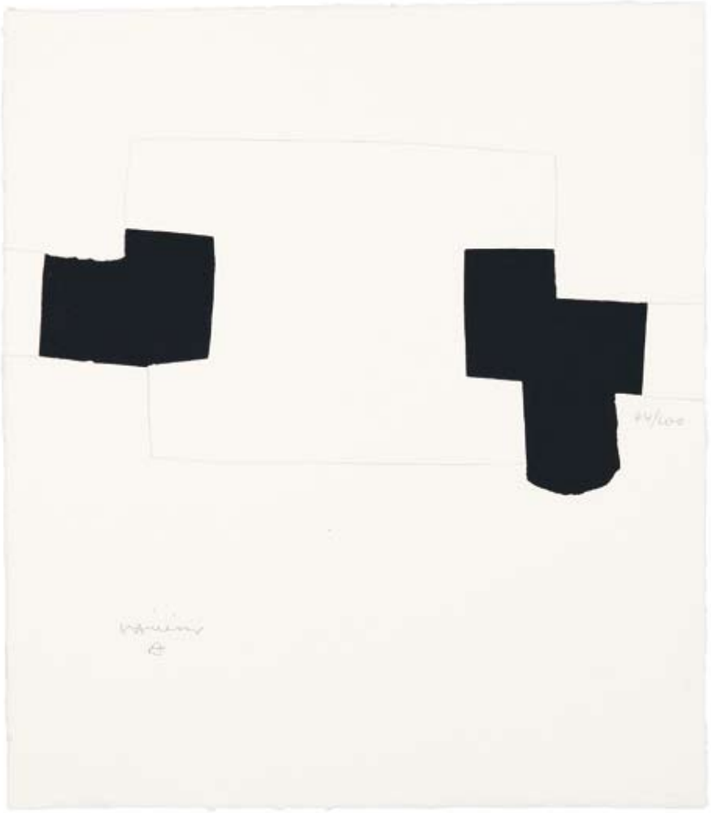
100. "Gropius-Bau", Radierung 1990,
25,6 x 30,8 cm, Pr. 6,7 x 9,9 cm, sign., num., Auflage 103 Exemplare, van der Koelen 90011
[17486] [16523]



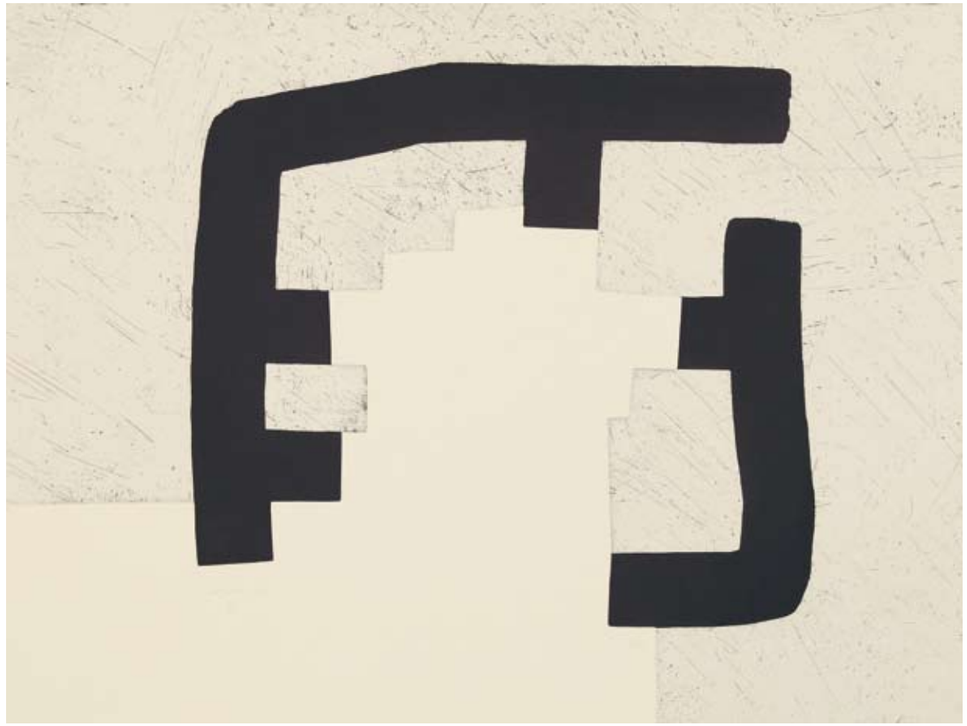
101. "Berlin", Siebdruck mit Prägung 1990,
42 x 47 cm, sign., num., Auflage 111 Exemplare, van der Koelen 90014
[20339]

"Es geht mir nicht um den messbaren Raum und um die mit einer Uhr gemessenen Zeit.
Es geht mir um den Augenblick, beispielsweise um das Jetzt, in dem ich lebe und fühle.
Auch das ist Zeit, wenngleich keine messbare.
Ich denke, der wahre Wert von Raum und Zeit als solcher ist viel bedeutsamer
als der empirisch fassbare."
Eduardo Chillida

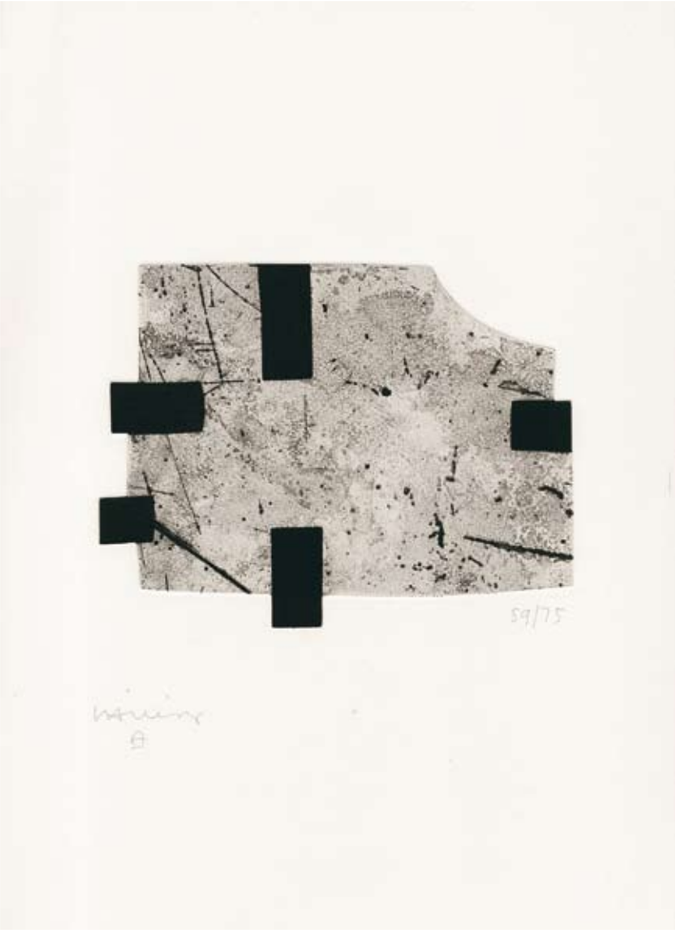
102. "Médecins du Monde" (Ärzte der Welt), Aquatintaradierung 1992,
111,6 x 159,5 cm, Pr. 104,5 x 101 cm, sign., num., Auflage 92 Exemplare, van der Koelen 92004
[20260]



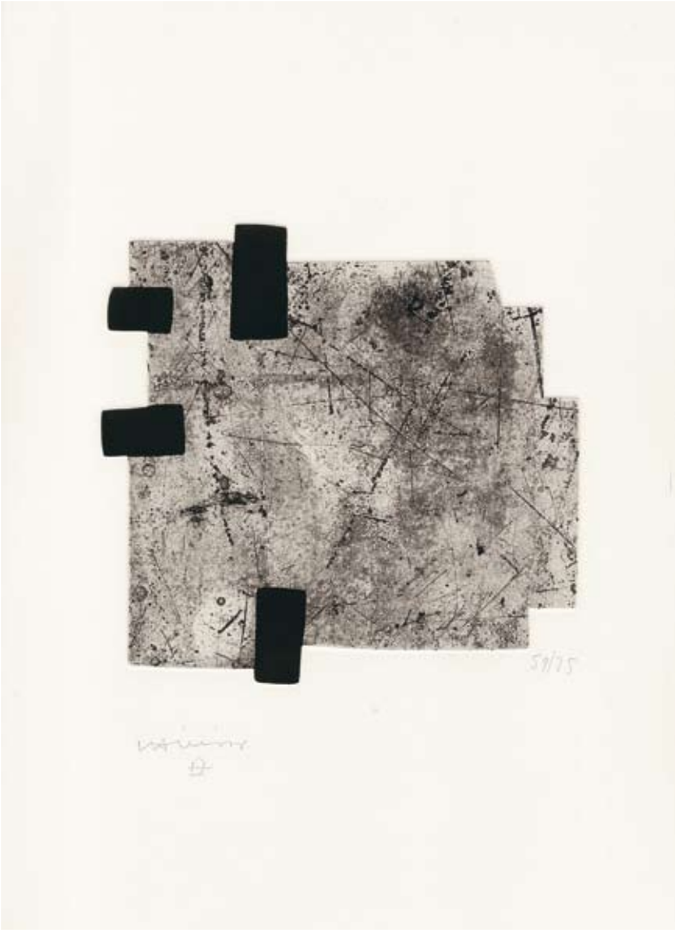
103. "London", Siebdruck mit Prägung 1992,
45,5 x 40 cm, sign., num., Auflage 113 Exemplare, van der Koelen 92009
[20340]



104. "Homenaje a Heidegger" in "Bauen, Wohnen, Denken - Martin Heidegger inspiriert Künstler",
Aquatintaradierung im vollständigen Mappenwerk mit 8 weiteren Künstlern 1994,
60 x 80 cm, sign., num., Auflage 124 Exemplare, van der Koelen 94014
[19927]



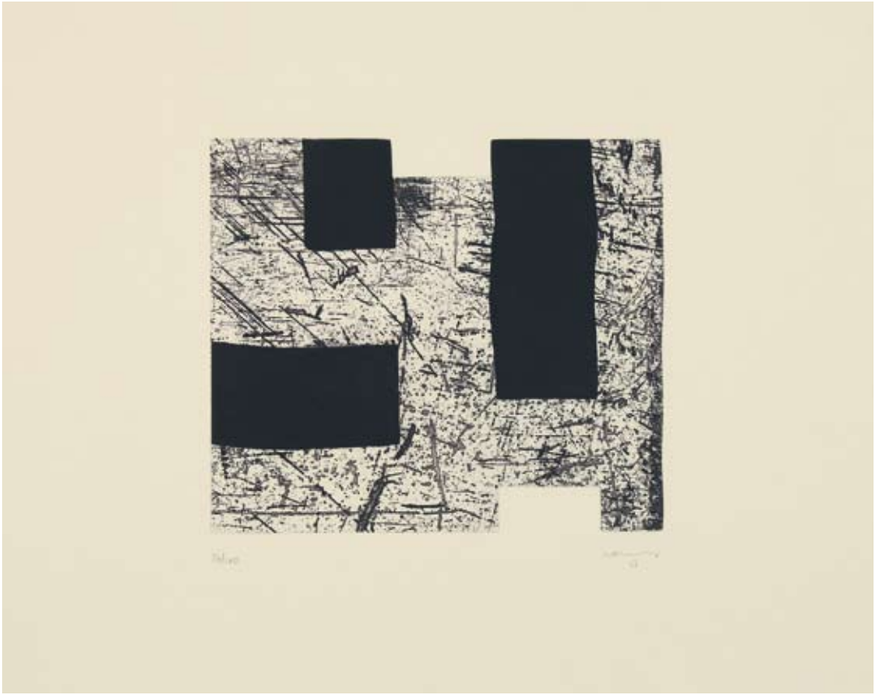
105. "El no res de tot" (Die Verneinung des Ganzen) aus "Joan Brossa: A peu pel llibre" (Zu Fuß über das Buch), Aquatintaradierung 1994, 65 x 50 cm, Pr. 16,7 x 21,7 cm, sign., num., Auflage 100 Exemplare, van der Koelen 94005
[19882]



106. "Saturn" aus "Joan Brossa: A peu pel llibre" (Zu Fuß über das Buch), Aquatintaradierung 1994, 64,7 x 50 cm, Pr. 21,1 x 22 cm, sign., num., Auflage 100 Exemplare, van der Koelen 94010
[19881]

107. "Homenaje a J.M. Barandiarán II", Siebdruck als Gravitation 1994,
63 x 53,5 cm, sign., Auflage 124 Exemplare, van der Koelen 94017
[20400]

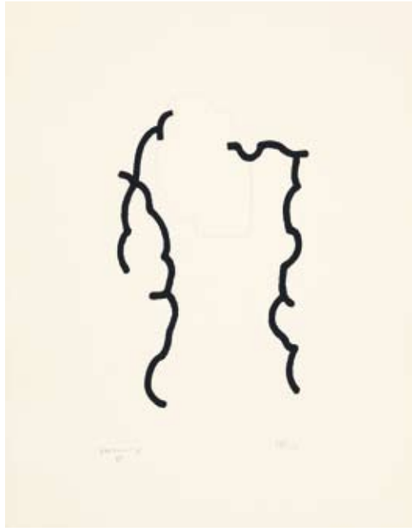
108. "Paris", Siebdruck als Gravitation 1995,
28,5 x 24,7 cm, sign., num., Auflage 122 Exemplare, van der Koelen 95008
[20310] [20341] [19739]

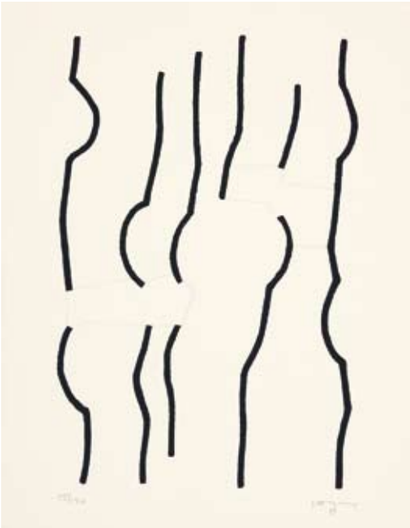


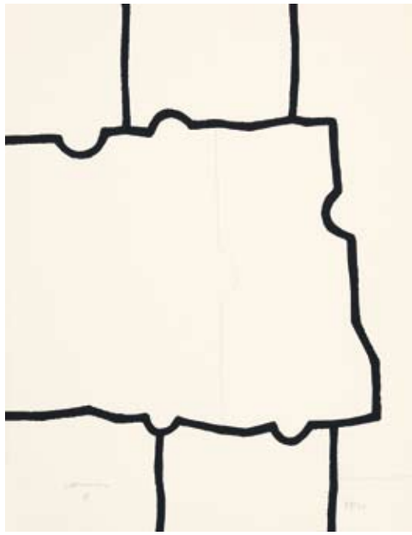
109. Sin Título (ohne Titel) aus "Plätze schaffen Urbanität", Aquatintaradierung 1996,
60,3 x 79,8 cm, Pr. 32,2 x 36,9 cm, sign., num., Auflage 128 Exemplare, van der Koelen 96001
[17104] [20309]

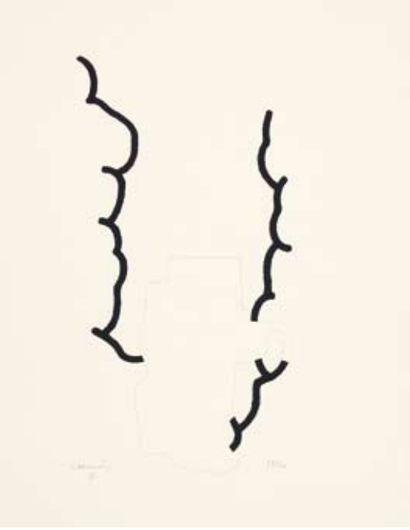
110. "Aurreburu" (Bahnbrecher), Siebdruck mit Prägung 1996,
30 x 25 cm, sign., num., bez., Auflage 197 Exemplare, van der Koelen 96011
[20342]

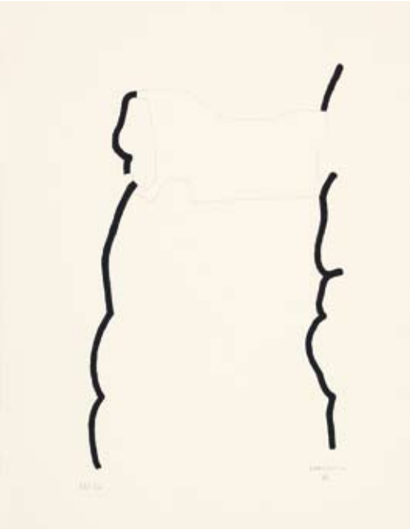
111. "Hommage à Johann Sebastian Bach", Mappenwerk mit 11 Siebdrucken und 1 Prägedruck 1997,
66 x 53 cm, sign., num., Auflage 139 Exemplare, van der Koelen 97002 - 97013
[19602]

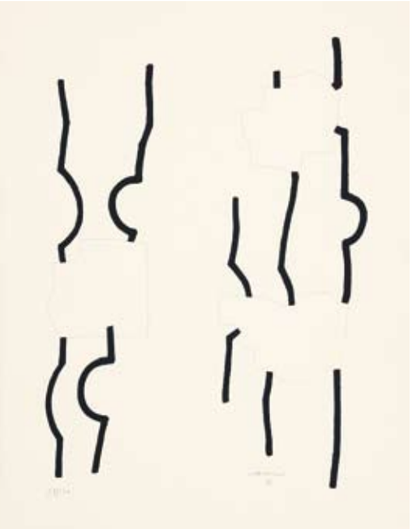




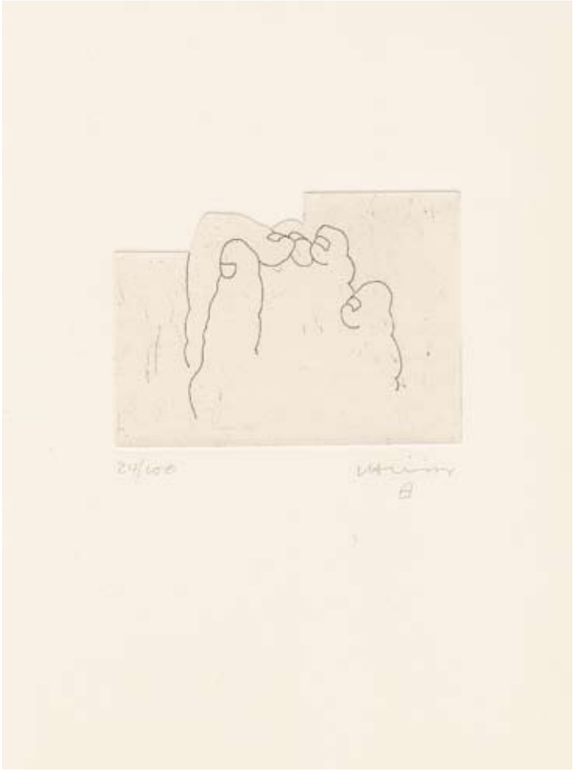




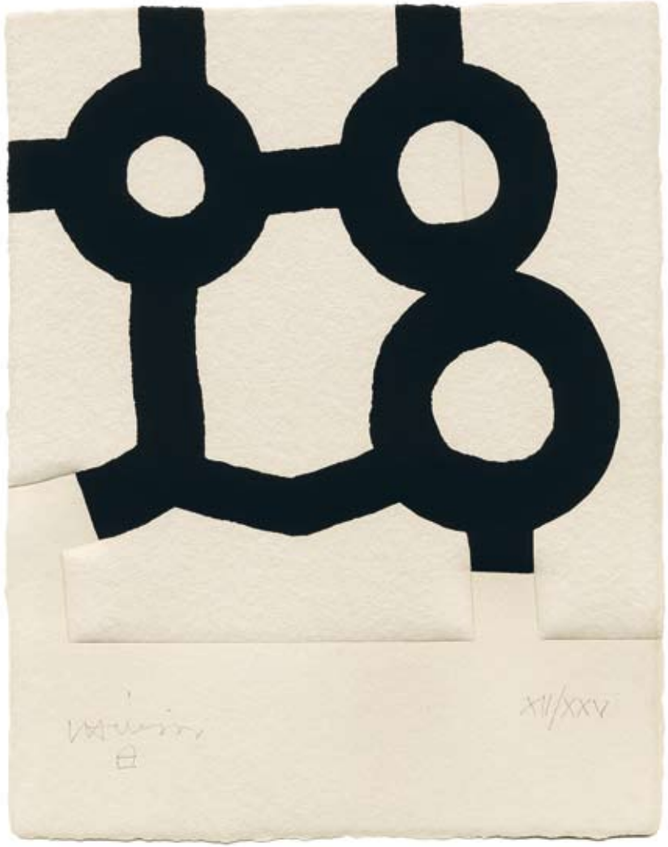




112. "La Pedrera - Leku", Siebdruck mit Prägung 1997,
40 x 36 cm, sign., num., Auflage 127 Exemplare, van der Koelen 97016
[20343]

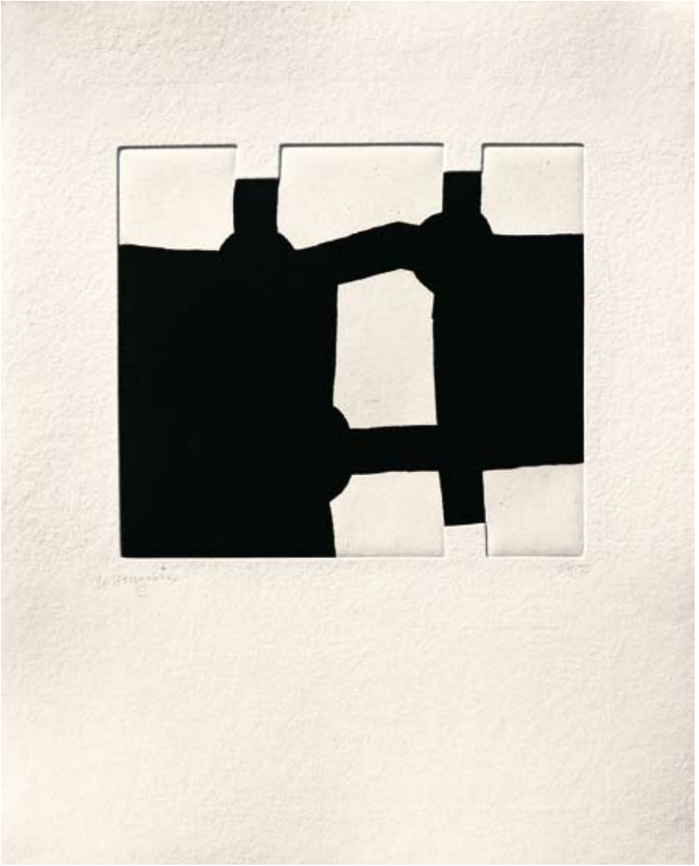


113. "Esku XXXV" (Hand XXXV) aus "Jorge Semprún: L'Écriture ou la vie" (Hebräische Ausgabe), Kaltnadelradierung 1997,
37,6 x 27,6 cm, Pr. 11 x 15 cm, sign., num., Auflage 124 Exemplare, van der Koelen 97017
[17662]

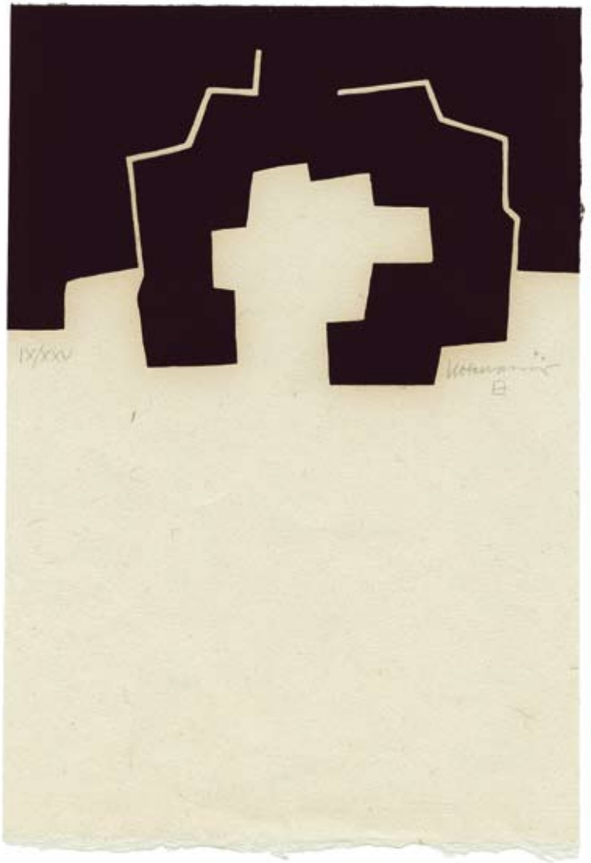


114. "Künzelsau", Siebdruck mit Prägung 1998,
26,3 x 21 cm, sign., num., Auflage 135 Exemplare, van der Koelen 98006
[20344]

115. "Abartsu" (Dicht belaubt), Aquatintaradierung 1999,
90 x 66 cm, sign., num., bez., Auflage 66 Exemplare, van der Koelen 99014
[20345]



116. aus "Aromas", Aquatintaradierung 2000,
53,5 x 42,5 cm, Pr. 24,5 x 27,8 cm, sign., Auflage 160 Exemplare, van der Koelen 00006
[20401]



117. "Abiagune II" (Punkt des Aufbruchs II), Holzschnitt 2001,
26 x 17,5 cm, Pr. 11,5 x 17,5 cm, sign., num., Auflage 106 Exemplare, van der Koelen 01003
[20346]

Biographie

1924 Geboren am 10. Januar in San Sebastián im spanischen Baskenland als dritter Sohn eines Berufsoffiziers und einer Sopranistin.

1930-42 Besuch der Maranistas Schule in San Sebastián und anschließender Privatunterricht.

1936 Dreimonatiger Aufenthalt bei Freunden der Familie in Frankreich.

1943-46 Architekturstudium am Colegio Mayor Jiménez de Cisneros, das der Universität von Madrid angehört.

1947 Abbruch des Architekturstudiums und Besuch der Kunstakademie Círculo de Bellas Artes de Madrid; er lernt die Grundlagen der Bildhauerei bei José Martinez Repullés kennen; es entstehen erste Skulpturen.

1948 Umzug nach Paris und Einrichtung seines Ateliers; erste Figuren in Gips. Begegnung mit dem spanischen Maler Pablo Palazuelo, Beginn einer langjährigen Freundschaft.

1949 Gemeinsam mit Palazuelo Teilnahme am Salon de Mai in Paris, zeigt seine Gipsfigur "Forma" (Form).

1950 Heirat mit Pilar de Belzunce in San Sebastián und Umzug nach Villaines-sur-Bois bei Paris. Geburt der Tochter Guimar, des ersten von acht Kindern. Louis-Gabriel Clayeux, Leiter der Galerie Maeght in Paris, lädt Chillida zu einer Gruppenausstellung ein; er stellt zwei Werke aus: "Torso" und "Metamorphose".

1951 Rückkehr nach San Sebastián. Beim Transport Beschädigung bzw. Zerstörung der meisten seiner aktuellen Werke. Kurz darauf Umzug in eine Villa im benachbarten Hernani. Entscheidung zum künstlerischen Neubeginn. Es entsteht die erste abstrakte Eisenskulptur "Ilarik" in der Schmiede des Ortes. Installation eines eigenen Schmiedeherdes im Atelier, Durchbruch zur Eisenskulptur.

1954 Erste Einzelausstellung in der Galerie Clan in Madrid. Der Architekt Ramón Vásques Molezún, Kurator des Spanischen Pavillons auf der "X. Triennale" in Mailand, lädt Chillida zur Teilnahme ein, wo dieser das Ehrendiplom erhält. Beteiligung am "Premier Salon de la Sculpture Abstraite" der Galerie Denise René in Paris, Erwerbung der dort ausgestellten Arbeit "Desde dentro" (Von innen her) durch das Solomon R. Guggenheim Museum in New York. Tod des Bruders Ignacio bei einem Motorradunfall, kurz darauf Tod der Mutter.

1955 Beteiligung an der Ausstellung "Eisenplastik" in der Kunsthalle Bern. Erster öffentlicher Auftrag: vier Türen für die Basilika der Franziskaner in Arázazu im Baskenland.

1956 Erste größere Einzelausstellung in der Galerie Maeght in Paris; der Philosoph Gaston Bachelard stellt die Einleitung zum Katalog unter das Motto "Der eiserne Kosmos"; in der Folge regelmäßige Ausstellungen in dieser Galerie. Tod des Vaters Pedro.

1957 Umzug in die Villa Paz in San Sebastián, Einrichtung einer Schmiede am Haus. Auszeichnung durch den Vorstand der Graham Foundation, Chicago; Mitglieder sind William Hartman, Mies van der Rohe, Grace Morley, J. J. Sweeney und Dean Burchard.

1958 Großer internationaler Preis für Skulptur auf der "Biennale di Venezia". Erste USA-Reise, um sich zunächst in Chicago an einer Ausstellung der Werke der oben genannten Künstler und anschließend in New York an der Ausstellung "Sculptures and Drawings from Seven Sculptors" im Guggenheim Museum zu beteiligen; Bekanntschaft mit dem Musiker Edgar Varèse und dem Architekten Frank Lloyd Wright.

1959 Erste Arbeiten in Holz mit Beginn der Serie "Abesti Gogora" (Rauher Gesang). In ihnen schließt Chillida durch besondere Balkenverstrebungen versteckte Zellen ein, die sein hermetisches Raumverständnis einleiten; zeitgleich erste Werke in Stahl. Teilnahme an der "documenta II". Beginn einer intensiven Rezeption von Chillidas Werken in Deutschland.

1960 Erhält den Kandinsky-Preis, überreicht von Nina Kandinsky in Paris. Beteiligung an der Ausstellung "New Spanish Painting and Sculpture" im Museum of Modern Art in New York. Teilnahme an der "30. Biennale di Venezia"; Bekanntschaft und Beginn der Freundschaft mit Alberto Giacometti.

1961 Das Museum of Fine Arts in Houston (Texas) erwirbt die monumentale Holzskulptur "Abesti Gogora I" (Rauher Gesang I); George Braque tauscht eines seiner Bilder gegen Chillidas Skulptur "Yungue de Suenos II" (Traumschmiede II).

1962 Reise nach London, um den Parthenonfries im British Museum zu sehen. Ausstellung "Three Spaniards: Picasso, Miró, Chillida" im Museum of Fine Arts in Houston. Arnold Rüdlinger organisiert in der Kunsthalle Basel eine Parallelausstellung von Skulpturen Chillidas und Bildern Mark Rothkos; erste Arbeit in Marmor.

1963 Reise nach Griechenland, besonderes Interesse an der Durchdringung von Licht und Skulptur. Aufenthalt in Rom, um Werke von Medarda Rosso zu studieren. Rückreise durch die Toscana.

1964 Erhält den Internationalen Preis für Skulptur vom Carnegie-Institut in Pittsburgh; Teilnahme an der "documenta III" in Kassel und an der Ausstellung "Paintings and Sculpture of a Decade 54-64" in der Tate Gallery in London. Eröffnung der Fondation Maeght in Saint-Paul-de-Vence in Frankreich durch André Malraux; Begegnung mit Joan Miró.

1965 Erste Alabaster-Skulptur "Homenaje a Kandinsky" (Hommage an Kandisky); er beginnt mit einer Reihe von Skulpturen aus Alabaster, die drei Gruppen zuzuordnen sind: Basreliefs, Lob des Lichts und Lob der Architektur; für das Buch "Le Chemin des Devins Suivi de Menerbes" (Der Weg der Seher) des Dichter André Frénaud entstehen zwei Serien von insgesamt 9 Radierungen.

1966 Einzelausstellung im Wilhelm-Lehmbruck-Museum in Duisburg; Wilhelm-Lehmbruck-Preis (erstmals vergeben); Kunstpreis des Landes Nordrhein-Westfalen. In Bodino (Galizien) arbeitet er mehrere Monate in einem Granitsteinbruch an der monumentalen Skulptur "Abesti Gogora V" (Rauher Gesang V), die für das Museum of Fine Arts in Houston (Texas) bestimmt ist. In Houston erste Retrospektive in den USA.

1968 Bei der "documenta IV" in Kassel stellt er 14 Werke aus; Veröffentlichung des bibliophilen Buches "Meditation in Kastilien" mit 6 Lithographien zum Text von Max Hölzer; Begegnung mit dem Philosophen Martin Heidegger.

1969 Erhält den Auftrag für "Kamm der Winde V" zur Ausgestaltung des neuen UNESCO-Gebäudes in Paris; Präsentation des bibliophilen Buches "Die Kunst und der Raum" mit 7 Lithocollagen zum Text von Martin Heidegger. Die World Bank in Washington erwirbt "Alrededor del Vacio" (Um die Leere V) für den Innenhof des Gebäudes.

1970 Die Hoffmann-Stiftung baut "Oyarak II" in Basel auf; er erhält den Wellington-Preis für Bildhauerei.

1971 Mehrmonatige Gastprofessur am Carpenter Center for the Visual Arts der Harvard University in Cambridge, Massachusetts. Ernennung zum Mitglied der Akademie der Bildenden Künste in München; Auftrag für große Stahlskulptur anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Thyssen AG: es entsteht "Rumor des Límites IX", sein bisher größtes Werk. Erhält Critica del Arte-Preis in Barcelona. Gemeinsam mit Freund José Antonio Fernández Ordónez Erprobung von Möglichkeiten zur Erstellung monumentaler Betonskulpturen und Entwicklung einer Verschalungstechnik, die er in den folgenden Jahren anwendet.

1972 Retrospektive des graphischen Oeuvres in Ulm; erste Einzelausstellung in der Galerie Lolas-Velazco in Madrid; Preis für Druckgraphik der Biennale Ljubiljana, Jugoslawien; Installation der monumentalen Granitskulptur "Campo espacio para la Paz" (Feld des Friedens) in Lund, Schweden, verbunden mit einer Ausstellung in der Kunsthalle Lund.

1973 Fertigstellung der Betonskulptur "Lugar de encuentros III" (Ort der Begegnungen III); erste Skulpturen aus Schamotte.

1974 Internationaler Diano-Marino-Preis in Mailand für das bibliophile Buch "Más Allá" mit 16 Holzschnitten zum Text von Jorge Guillén; Vollendung der zweiten Betonskulptur "Lugar de encuentros IV" (Gewicht: 18 Tonnen).

1975 Rembrandt-Preis der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Stiftung; Entwurf des Signets der Universität des Baskenlandes.

1976 Erster Preis für Druckgraphik anlässlich der "10. Graphik-Biennale" in Tokio für die Radierung "Euzkadi IV" (Baskenland IV).

1977 Retrospektiven in Madrid, Durango, Pamplona und im Carpenter Center der Harvard-University, Cambridge; Teilnahme an der "documenta VI" in Kassel; Beginn der Zusammenarbeit mit Hans Spinner für seine Tonskulpturen; Einweihung eines Platzes mit den drei Skulpturen "Peines del viento" (Windkämme) am westlichen Ufer der Bucht von San Sebastián; Ernennung zum Ehrenmitglied der Spanischen Gesellschaft in New York.

1978 Zusammen mit Willem de Kooning erhält Chillida den Andrew-W.-Mellon-Preis in Pittburgh; Einzelausstellung in der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden.

1979 Große Retrospektive im Carnegie Institute des Pittburgh Museum of Art, organisiert von Leon A. Arkus, Katalogvorwort von Octavio Paz: "Chillida – vom Eisen zum Licht"; Einzelausstellung in der National Gallery in Washington.

1980 Thomas M. Messer übernimmt einen Teil der Retrospektive in das Solomon R. Guggenheim Museum in New York, die anschließend im Kristallpalast in Madrid und im Museo de Bellas Artes in Bilbao zu sehen ist. In Vitoria (Baskenland) Einweihung der Gestaltung des ehemaligen Marktplatzes als "Plaza de los Fueros".

1981 Verleihung der Goldmedaille der Schönen Künste in Madrid; Einzelaustellung in der Kestner-Gesellschaft, Hannover.

1982 Aufstellung der Skulptur "Homenaje a Jorge Guillén" in Valladolid, die er der Stadt geschenkt hat; Umzug auf den Monte Igueldo in San Sebastián. Kauf eines aus dem 16. Jahrhundert stammenden, baskischen Bauernhauses in Zabalaga in der Nähe von Hernani mit einem Freigelände von 11 ha als Heimat für seine Skulpturen und zur Einrichtung einer späteren Fondacion; Vortrag im Rahmen eines Seminars über das Verhältnis von Architektur und Skulptur an der ETH in Zürich.

1983 Ernennung zum Ehrenmitglied der Royal Academy of Arts in London; erhält in Straßburg den "Prix Européen des Arts Plastiques"; Veröffentlichung des bibliophilen Buches "Ce maudit moi" mit Lithographien zum Text des Philosophen Emile M. Cioran, anlässlich einer Ausstellung in der Erker-Galerie in St. Gallen.

1984 Gründung der Chillida-Stiftung durch seine Frau Pilar und ihrer acht Kinder. In dem Bauernhaus in Zabalaga sollen Dokumente, Fotografien und Werke aus dem Besitz der Familie gesammelt werden. Chillida erhält den "Grand Prix des Arts et des Lettres" des französischen Kulturministeriums; J. J. Baquedano und Laurence Boulting produzieren zwei Filme über Chillida.

1985 Verleihung des Kaiserrings der Stadt Goslar mit begleitender Ausstellung, Laudatio von Werner Schmalenbach; Ricardo-Wolf-Preis des israelischen Parlaments; mit Antoni Tàpies und Antonio López Sonderpräsentation in Brüssel anlässlich der "Europalia '85". Auftrag der Stadt Frankfurt für eine monumentale Skulptur zu Ehren von Johann Wolfgang von Goethe.

1986 Installation der 35 Tonnen schweren Betonskulptur "La Casa de Goethe" (Goethe-Haus) in der Taunusanlage in Frankfurt. Auftrag der baskischen Stadt Guernica für ein Monument anläßlich des 50. Jahrestages der Zerstörung der Stadt im Spanischen Bürgerkrieg. Einweihung des "Centro de Arte Reina Sofia" in Madrid mit einer Ausstellung seiner Werke und Entwurf des Logos für das Museum; Chillida-Symposium im Museum of Contemporary Art in La Jolla, Kalifornien.

1987 Erhält den "Principé de Asturias de als Artes" in Madrid sowie den "Lorenzo-il-Maginifico-Preis" in Florenz; Verleihung des Verdienstkreuzes in Bonn; Installation der 54 Tonnen schweren hängenden Betonskulptur "Elogio del agua" (Lob des Wassers) im Parque de la Creueta del Coll in Barcelona

1988 "Orden pour le mérite für Wissenschaft und Künste" der BRD; Einweihung des Monuments "Gure aitaren etxea" (Unseres Vaters Haus) in Guernica; erste Ausstellung der "Gravitaciones" in den Galerien Theo, Madrid und Lelong, Zürich.

1989 Ernennung zum Architekten durch den spanischen Architektenverband; Retrospektiven in Bonn und Münster; Installation der Stahlskulptur "Zuhaitz" (Baum) in Grenoble, die vom französischen Kulturminister aus Anlaß des 200. Jahrestages der Französischen Revolution in Auftrag gegeben worden war. Einweihung der 46 Tonnen schweren Stahlskulptur "De música" (Aus Musik) vor dem von I. M. Pei gebauten Morton H. Meyerson Symphony Center in Dallas, Texas.

1990 Reise nach Japan. Auf der "44. Biennale di Venezia" wird ihm eine Einzelausstellung im Palazzo Ca'Pesaro gewidmet. Einweihung der 10m hohen Betonskulptur "Elogio del horizonte" (Loblied auf den Horizont) an der Küste von Gijón. Die Sommeruniversität des Baskenlandes widmet Chillida ein Symposium.

1991 Retrospektive im Neuen Berliner Kunstverein im Martin-Gropius-Bau in Berlin; Chillida vergibt erstmals ein Zabalaga-Stipendium an den jungen Bildhauer Koldo Jauregui; Verleihung des Kaiserlichen Preises des japanischen Kritikerverbands; Mitglied der Europa Akademie

1992 Erste große Retrospektive in seiner Geburtsstadt San Sebastián. Einweihung der Betonskulptur "Homenaje a laatolerancia" (Hommage an die Toleranz) in Sevilla. Errichtung der Skulptur "Helsinki" auf dem Porthania-Platz in Helsinki.

1993 Ehrenmitglied der American Academy of Arts & Sience in Cambridge, Massachusetts; Retrospektive von Skulpturen und Graphik in der Kunsthalle Schirn, Frankfurt; Errichtung der Skulptur "Dialogo Tolerancia" (Dialog der Toleranz) im Rathaus-Innenhof in Münster; Ernennung zum Ehrenmitglied der Spanischen Gesellschaft in New York.

1994 Ehrenmitglied der Real Academia de Bellas Artes de San Fernando, Madrid; Ausstellung "Chillida im geistlichen Raum" in der Kunst-Station Sankt Peter in Köln. Aufstellung des "Puerto de música" (Tor der Musik) im Parque de Bonaval in Santiago de Compostela. Einweihung der Skulptur "Homenaje a Balerdi" (Hommage an Balerdi) in San Sebastián.

1995 Verleihung des Preises des spanischen Kunstkritikerverbandes; Einweihung der Skulptur "Homenaje a Rodríguez Sahagun" (Hommage an Rodríguez Sahagun) in Madrid; Chillida erhält die Liberty Award in Sarajevo für seinen Kampf für Menschenrechte und Freiheit in Bosnien, Herzegowina und in Europa; Ausstellungen in London, Paris, Madrid, Pulheim, Leverkusen, Salzburg etc.

1996 Erhält den Jack-Goldhill-Preis für Bildhauerei der Londoner Royal Academy of Arts; Ernennung zum Doktor honoris causa der Universität von Alicante; Ernennung zum "Membro dell'albo d'Oro del Senato Académico" der Academia Internazionale d'Arte Moderna; erste thematische Ausstellung "Chillida und Goethe" im Kulturgeschichtlichen Museum Osnabrück, Akzisehaus; Ausstellung im Museum Würth Künzelsau. Ausstellung "Motana Tindaya. Eduardo Chillida" in Puerto Rosario, Fuerteventura, in der er sein Projekt vorstellt, den heiligen Berg von Tindaya auszuhöhlen. Sie ist anschließend in mehreren Städten Deutschlands und Spaniens zu sehen.

1997 Thematische Ausstellung "Chillida und die Musik" im Sinclair-Haus in Bad Homburg; Ausstellung im Kröller-Müller-Museum, Otterlo, gemeinsam mit Werken von Picasso, Miró und Julio González.

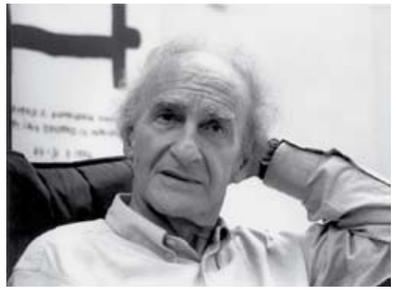
1998 Verleihung der Goldenen Rose in Palermo; Präsentation von "Hommage à J. S. Bach", einem Künstlerbuch mit 12 Lithographien, im Kupferstichkabinett in Berlin, anschließend in Dresden, Leipzig und Münschen; Ausstellung einer Anthologie mit 160 Werken, die die komplette Palette seiner Erforschung des Raumes abdecken, im Madrider Museo de Arte Reina Sofia, anschließend im Guggenheim Museum in Bilbao.

1999 Gemeinschaftsausstellung "Spanische Kunst am Ende des Jahrhunderts" im Museum Würth, Künzelsau; Präsentation des Buches "Parmenide. Le Poème. Eduardo Chillida" von Susana Chillida, seiner Tocher; Einweihung der Skulptur "Berlin" vor dem Bundeskanzleramt in Berlin.

2000 Eröffnung des eigenen Museums "Chillida-Leku" (Chillidas Ort) in dem 1982 gekauften Bauernhof in Hernani bei San Sebastián.

2001 Erste umfassende Retrospektive in Frankreich in der Galerie Nationale du Jeu de Paume, Paris; weitere Stationen sind die Kunsthalle Würth und Schwäbisch Hall.

2002 Verstirbt am 19. August in San Sebastián.



Eduardo Chillida in seinem Studio 1996
© Photo: Jesús Uriarte

Herausgeber, digitale Scans bzw. Photographie der Exponate und Satz:
Thomas Weber, Galerie Boisserée

Vorwort:
Ignacio Chillida, Museo Chillida-Leku, Hernani

Einführender Text:
Johannes Schilling, Galerie Boisserée

Katalogisierung der Exponate und Sammlung der Zitate von Eduardo Chillida:
Mona Fossen, Galerie Boisserée

Photographien von Eduardo Chillida bzw. Bauernhof Zabalaga, Museo Chillida-Leku, Hernani:
Claude Gaspari (gegenüber Titelseite und bei Nr. 58),
Museo Chillida-Leku / Asier Camacho (Vorwort & Einführenden Text),
Jesús Uriarte (Biographie)

Digitale Photographie der Katalognummern 7, 8 und 29:
Saša Fuis Photographie, Köln

Farbkorrektur: Urszula Neuss, & Dirk Bindhammer, Grafische Werkstatt, Druckerei und Verlag Gebrüder Kopp GmbH & Co. KG, Köln

Druck und Herstellung:
Grafische Werkstatt, Druckerei und Verlag Gebrüder Kopp GmbH & Co. KG, Köln

ISBN 978-3-938907-29-0

© 2012 Galerie Boisserée, Köln und VG BILD-KUNST, Bonn
© 2012 Claude Gaspari, Museo Chillida-Leku / Asier Camacho, Jesús Uriarte

GALERIE
BOISSERÉE

J. & W. BOISSERÉE GMBH
GESCHÄFTSFÜHRER JOHANNES SCHILLING
UND MAG.RER.SOC.OEC. THOMAS WEBER
DRUSUSGASSE 7-11
D-50667 KÖLN
TEL. +49-(0)221-2578519
FAX +49-(0)221-2578550
galerie@boisseree.com
www.boisseree.com

Mit freundlicher Unterstützung:

ZABALAGA-LEKU

Wir laden Sie ein, unsere Homepage zu besuchen:
www.boisseree.com

Auf dieser informieren wir Sie umfassend über die aktuelle Ausstellung und unsere geplanten Aktivitäten.

Neben der derzeitigen Ausstellung können Sie sich auch die vergangenen mit nahezu allen bzw. zahlreichen ausgestellten Exponaten ansehen. Den Bestand der Galerie bemühen wir uns, Ihnen relativ aktuell zu präsentieren.

Auf der Homepage besteht für Sie auch die Möglichkeit, sich in unsere Newsgroup per E-Mail einzutragen. Wir werden Sie dann mit unserem **Newsletter** vorab über kommende Ausstellungen und das Galerieprogramm informieren.

Über den virtuellen Besuch unserer Galerieräume, aber insbesondere über Ihren persönlichen Besuch freuen wir uns.